

Die Bote aus dem Riesengebirge.



• Gesehste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebietskreise.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 43 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den übrigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Postcheck-Konto: Amt Booslau Nr. 8316.

Nr. 207. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Freitag, 5. September 1919.

Anzeigenpreis:

Die letzte Zeile oder deren Raum für Aufträge im
Ober- und Nachmittagsverkehr 25 Pfennige, für darüber
hinaus mehrfache Aufträge 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil der Zeile 1,00 Mk.
Zerstückelung 20%.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

Clemenceaus Drohung.

Die Stellung der deutschen Regierung.

Die Note, mit der Clemenceau unter Androhung der Be-
ziehung des rechten Rheinufers die Forderung der deutschen
Verfassung fordert, liegt nunmehr im Wortlaut vor. Sie lautet:

„Die verbündeten und assoziierten Mächte haben von der
deutschen Verfassung vom 11. August 1919 Kenntnis genom-
men. Sie stellen fest, daß die Bestimmungen des Artikels 61
Absatz 2 eine förmliche Verletzung des Artikels 80 des in Ver-
trages am 28. Juni 1919 unterzeichneten Friedensvertrages ent-
halten. Diese Verletzung ist doppelter Art:

1. In dem Artikel 61 die Zulassung Oesterreichs zum Reichs-
rat anspricht, stellt er diese Republik den das Deutsche Reich
bildenden „Deutschen Ländern“ gleich, eine Gleichstellung, die
mit der Wahrung der österreichischen Unabhängigkeit nicht ver-
einbar ist.

2. In dem er die Teilnahme Oesterreichs am Reichsrat zu-
läßt und regelt, schafft der Artikel 61 ein politisches Band
zwischen Deutschland und Oesterreich und eine gemeinsame
politische Betätigung im vollkommenen Widerspruch mit der
Unabhängigkeit Oesterreichs.

Die verbündeten und assoziierten Mächte erinnern daher die
deutsche Regierung an Artikel 178 der deutschen Verfassung, wo-
nach die Bestimmungen des Vertrages von Versailles durch die
Verfassung nicht berührt werden können und fordern die deutsche
Regierung auf, die gehörigen Maßnahmen zu treffen, um diese
Verletzung unverzüglich durch Kräftigerklärung des Artikels 61
Absatz 2 zu beseitigen. Unter Vorbehalt weiterer Maßnahmen
für den Fall der Weigerung und auf Grund des Vertrages selbst
(insbesondere des Artikels 429) erklären die verbündeten und asso-
ziierten Mächte der deutschen Regierung, daß diese Verletzung
ihrer Verpflichtungen in einem wesentlichen Punkt die Mächte
zwingen werden, unmittelbar die Ausdehnung
ihrer Befehle auf das rechte Rheinufer
zu beschließen, falls ihre gerechten Forderungen
nicht innerhalb 14 Tagen vom Datum
der vorliegenden Note gerechnet, erfüllt
sind.

Ueber den hemsdarmig unverdämten Ton des Pariser
Patrons sich aufzuregen, hat sich das deutsche Volk hoffentlich
abgewöhnt. Jeder redet nun einmal, wie ihm der Schnabel
gewachsen ist, und so auch hier Clemenceau.

Die Rechtslage haben wir bereits gestern dargelegt. Der
Zustand ist der, daß Deutschland ausdrücklich die Unabhängig-
keit Deutsch-Oesterreichs anerkennt und kein politisches Band und
keine gemeinsame politische Betätigung zwischen Deutschland und
den Deutschen an der Donau vorsieht, solange der gestern von
uns wiedergegebene Artikel des Friedensvertrages vom Rat des
Völkerbundes nicht abgeändert wird. Zu allem Ueberflus erklärt
Artikel 178 der Verfassung ausdrücklich, daß die Bestimmungen
des Friedensvertrages „durch die Verfassung nicht berührt werden“.
Clemenceau rennt also offene Türen ein. Das Wort deutsch wirkt
auf ihn, wie das rote Tuch auf gewisse Tiere.

Die deutsche Regierung wird, wie sie halbamtlich erklären
läßt, das Ultimatum in kürzester Frist beantworten. Sie wird
darauf hinweisen, daß eine Verfassungsänderung innerhalb einer
so kurzen Frist sich nicht durchführen läßt. Die deutsche Re-
gierung steht aber auch auf dem Standpunkt, daß eine Ver-
fassungsänderung absolut nicht notwendig ist. Nach der Auf-
fassung der Regierung sollen vielmehr deutscherseits nur Maß-
nahmen ergriffen werden, um nochmals zweifelsfrei festzustellen,
daß der Absatz 2 des § 61 so lange nicht in Kraft tritt, bis
der Völkerbund ausdrücklich einer Forderung des völkerrechtlicher
Verhältnisses zwischen Deutschösterreich und Deutschland zuge-
stimmt hat. Damit sei das, was die Entente rechtlich verlangen
könne, erfüllt.

Auf Clemenceaus Veranlassung.

wb. Versailles, 3. September. (Draht.)

Leips teilt mit, daß die Unterdrückung des Artikels 61
der deutschen Verfassung vom obersten Rat der Allierten auf Ver-
anlassung Clemenceaus verlangt wurde.

Drohung durch Truppenansammlungen in der Pfalz.

kk. Frankfurt a. M., 4. September. (Draht.) In Lud-
wigsbafen sind weitere 2000 französische Soldaten eingetroffen.
Auch in Speyer und Kaiserlautern sind neue französische Trup-
pen eingezogen. Echo de Paris meldet, daß die französischen
Truppenansammlungen in der Pfalz nicht militärischen Maßnah-
men im besetzten Gebiet dienen, sondern daß sie zum Vor-
marsch bestimmt sind für den Fall, daß die deutsche
Regierung die Forderung nach Streichung des § 61 der Reichsver-
fassung ablehnen sollte.

Die Beaufsichtigung Deutschlands.

Ginspruch der deutschen Regierung.

Die alliierte Kontrollkommission für Ueberwachung der Aus-
führung des Friedensvertrages in Bezug auf Militärwesen, Luft-
schiffahrt und Marine wird am 5. September von Paris abfah-
ren. Sie wird bestehen aus fünf belgischen, 18 englischen, einem
amerikanischen, 23 französischen, sieben italienischen und sechs ho-
landischen Offizieren, im Ganzen aus 60 Offizieren, 12 Dol-
metschern, 77 Soldaten und 33 Automobilen. Wegen die hohe
Zahl der Kommission hat die deutsche Regierung Einspruch er-
hoben.

Aus der polnischen Internierung zurückgekehrt.

Kattowik, 3. September.

Gestern abend um 10 Uhr trafen auf dem Kattowiker
Bahnhof aus den oberschlesischen Grenzorten verschleppte Per-
sonen und Beamte ein, die alle im Internierungslager Dombie
untergebracht waren. Sie wurden dort außerordentlich schlecht
behandelt, kaum genährt und muhten für das wenige Essen, das
sie sich von ihrem Gelde kaufen muhten, sehr hohe Preise zahlen.
Die aus der Internierung heimgekehrten sahen recht erbarmungs-
würdig aus. Man hat sie größtenteils ihrer Kleidung beraubt
und in alte polnische, verwestete und verkaufte Uniformen gekleidet.
Viele weisen noch sichtbare Zeichen der erlittenen Mißhandlungen

Wegen Gasperre

erbitten Anzeigen für bestimmten Tag schon am
vorhergehenden Tage. Die Expedition ist jetzt 7 Uhr früh
zur Annahme von Anzeigen geöffnet. Um 9 Uhr
muß Schluß der Anzeigen-Aannahme stattfinden!

auf. Aus den Erzählungen geht klar hervor, daß der Putz in Oberschlesien mit Wissen und Unterstützung der polnischen Regierung kassiert worden hat. Dies geht auch noch daraus hervor, daß das Lager Dombie bereits für die Internierung vorbereitet war, und daß den Internierten von polnischen Legionären erzählt wurde, man habe eigentlich mehr erwartet und sei von dem Putz schon seit einer Woche unterrichtet gewesen. Die Freilassung der Gefangenen ist nur dem tatkräftigen Eingreifen der amerikanischen Mission zu danken.

Der Lügenfeldzug der Polen.

Ämtliche Erklärung über die Grenzpropaganda.

wb. Berlin, 3. September.

Von polnischer Seite werden in letzter Zeit in auffallender Weise Gerüchte über angebliche Grenzexzesse der deutschen Truppen in Oberschlesien verbreitet. Diese Behauptungen können nicht unwidersprochen bleiben, da sie ganz offensichtlich den Zweck verfolgen, das Verhalten der deutschen Truppen vor dem Ausland mit dem Vorwurf barbarischer Kriegsführung zu bedecken und gleichzeitig einen Vorwand für den Einmarsch polnischer Truppen zur Besetzung der Bevölkerung zu schaffen. Bei der großen Zahl der erhobenen Beschuldigungen ist es nicht möglich, auf jede einzelne mit einer Widerlegung zu antworten. Als Stichprobe mögen einige Berichte der Kattauer Mäler dienen, in denen verurteilt wird, daß in Kattowitz 20 Frauen erstickt worden seien, weil ihre Ehemänner im Aufstand beteiligt waren, daß nach der Erzählung ein Oberschlesischer Geisler mehr als 10 000 Menschen ins innere Deutschland geschafft haben soll und über 6000 ins Gefängnis gesetzt worden sind, daß in Rybnit die Deutschen 100 Frauen und Mädchen hingerichtet und in Grochowarzenberg wegen Mithaltung einer polnischen Zeitung einen Arbeiter erschossen haben. An dieser ungeheuerlichen Behauptungen ist, wie uns schon aus der Höhe der gesandten Zahlen hervorgeht, nicht ein wahres Wort. Sie zeigen klar, daß sie zugleich den Zweck verfolgen, die Grausamkeit des von den Aufständern geführten Bandenkrieges, die in den militärischen Berichten wiederholten heimtücklichen Mordfälle auf deutsche Truppen und die Niederschlagungen der Feldwachen und Beschießungen größerer Mengen harmloser Einwohner über die Grenze zu verschleiern.

Silke von Baderewski zugesagt?

Warschau, 3. September. (Draht.) Wie gemeldet wird, ist eine oberhalbliche Abordnung beim Ministerpräsidenten Baderewski erschienen, um die polnische Regierung um sofortige Hilfe für Oberschlesien zu bitten. Wie verlautet, soll Baderewski diese zugesagt haben.

Heimsendung der Gefangenen.

Eine überraschende Wendung ist in der Kriegsgefangenenfrage eingetreten. Neuere Mitteilungen haben ergeben, daß die Hoffnung begründet ist, daß die Gefangenentransporte fortgesetzt werden. Die Engländer haben zur Überraschung der deutschen Behörden sich um die bürokratischen Vorbedingungen nicht gekümmert, sondern die Gefangenen einfach abtransportiert. Das ganze Verhalten der Engländer läßt darauf schließen, daß es sich um ziemlich zügelführende Umstände zwischen der englischen und französischen Auffassung handelt, denn durch die Heimsendung der Gefangenen ist das Prinzip, gemeinsam mit sämtlichen anderen Regierungen vorzugehen, durchbrochen.

Änderungen in der österreichischen Verfassung.

Durch die Bestimmungen des Friedensvertrages werden mehrfache Änderungen in der österreichischen Verfassung notwendig, da einzelne Punkte, die nun ihre endgültige Regelung gefunden haben, bereits vorher von der Nationalversammlung anders geregelt wurden. Es ist noch fraglich, ob die am Sonntag zusammengetretene Nationalversammlung an diesem Tage sich mit den Änderungen befassen wird. Sehr dringlich und akut wäre vor allem die Entscheidung über den Namen der neuen Republik.

Innerhalb der Parteien konnte bisher keine einheitliche Auffassung über die Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrages festgestellt werden. Im allgemeinen sind die Sozialdemokraten zum überwiegenden Teile für die Unterzeichnung, während die großdeutschen und die christlich-sozialen Abgeordneten Tirols gegen die Unterzeichnung stimmen dürften. Dadurch wird eine, wenn auch nicht allzu große Mehrheit, für die Vertragsunterzeichnung zustande kommen.

Nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages und nach der endgültigen Abkehr Dr. Renners werden Veränderungen in der Wiener Regierung vorgenommen werden.

Die Notwendigkeit der Frühdruschprämie.

Auf Antrag der Reichsgetreidekasse hat der Reichsernährungsminister auch für dieses Jahr wieder die Auszahlung einer Früh-

druschprämie für Brotgetreide und Gerste in Höhe von 150 Mark für die Tonne bis zum 30. September und in Höhe von 75 Mark bis zum 1. oder 15. Oktober angeordnet. Obgleich die Reichsgetreidekasse selbst aus mancherlei Bedenken nur mit Überstreben an einen solchen Vorschlag heranging, war er leider auch in diesem Jahre unvermeidlich. Trotz der verhältnismäßig reichen Ernte, die allerdings mindestens 3 Wochen später als zu normalen Zeiten zeit wurde und eingebracht werden konnte, gestaltete sich in der letzten Zeit die Anlieferung von Brotgetreide so spärlich, daß die regelmäßige Brotversorgung der Bevölkerung in bedrohlichem Maße in Frage gestellt würde, zumal außerdem die bestehende Transportkrise einer schnellen und zweckentsprechenden Verteilung der vorhandenen Menge hindernd entgegentritt. Die Vorratseingänge bleiben weit hinter dem Bedürfnis zurück, sobald augenblicklich alltäglich mehr Getreide ausgegeben wird, als bereinstimmt.

Die Ursache dieses unhaltbaren Zustandes hat man darin zu suchen, daß in diesem Jahre fast das gesamte Getreide zur gleichen Zeit reif geworden ist und eingebracht werden konnte, so daß dem Landwirt die Wahl freistand, welche Getreideart er zuerst ausbrechen wollte. Aus begrifflichen Gründen entschied er sich für den Hafer, der bekanntlich für den Verkehr freigegeben war und, da alles nach Hafer hungerte, auch außerordentlich hohe Ankaufspreise erreichte. Durch das nun allgemein einsetzende Ausbrechen von Hafer aber geriet der Anbau von Brotgetreide, dessen Preise festgesetzt sind, dem Landwirt, also sozusagen nicht weglaufen können, vollständig in den Hintergrund, was wieder die ungenügende Ablieferung von Brotgetreide zur Folge haben mußte. Nebenfalls ergab sich aus dem allen für die Reichsgetreidekasse eine so heikle Lage, daß sie eine Bürgschaft für die weitere regelmäßige Brotversorgung der Bevölkerung nicht mehr übernehmen konnte.

Es mußte demgemäß nach einem Mittel gesucht werden, um so schnell und sicher wie möglich aus dieser bedrohlichen ersten Lage herauszukommen und die Anlieferung von Brotgetreide unerschütterlich auf die unbedingt erforderliche Höhe zu bringen. Als ein solches durchschlagend wirkendes Mittel aber kommt nach Ansicht der Regierung allein die Frühdruschprämie in Betracht. Die gegen diese Maßnahmen sonst wohl mit Recht geltend gemachten Bedenken, daß das zu frühzeitig eingeharnte Getreide nicht ordnungsgemäß auf dem Felde auszuweichen kann und deshalb der Gefahr des Verderbens ausgesetzt ist, oder daß das reife Getreide erst mit erheblichen Kosten getrocknet werden muß, fallen im laufenden Jahre glücklicherweise nicht ins Gewicht. Aus der anderen Seite muß allerdings die Anwendung der Frühdruschprämie auf eine Zeitdauer bis zum 15. Oktober eingeschränkt bleiben, damit nicht die Kariossellerversorgung der Bevölkerung gefährdet werde. Um weiterhin die Landwirte zu veranlassen, nunmehr mit allen Kräften an den Ausbruch von Brotgetreide zu gehen, soll gleichzeitig der Haferdrusch bis zum 15. Oktober verboten werden.

Es könnte nun wohl auch die Frage aufgeworfen werden, ob man unsern Vorrat an Brotgetreide nicht besser durch Einfuhr aus dem Auslande ergänzen könnte. Dem ist entgegenzuhalten, daß die von uns seitherzeit im Auslande gekauften und schon bezahlten Vorräte heute bereits zum weitaus größten Teile verbraucht sind, und daß die Beschaffung neuer großer Einfäufe an der außerordentlichen Schwierigkeit der dazu erforderlichen Geldbeschaffung scheitern muß. Dazu kommt außerdem, daß die für den Import notwendigen Schiffe im Augenblick nicht zur Verfügung stehen. Auch treffen die Einfuhren erfahrungsgemäß derzeit unregelmäßig in den deutschen Häfen ein, daß sich darauf eine regelmäßige Brotversorgung der Bevölkerung unmöglich aufbauen läßt.

Reibt also nichts weiter übrig, als daß die Landwirtschaft nun auch alles daran setze, um so schnell wie möglich Brotgetreide zu beschaffen und abzuliefern. Damit übrigens die Frühdruschprämie nicht eine allgemeine Erhöhung der Brotpreise nach sich zieht, soll sie vom Reich übernommen werden. Die augenblickliche Lage zeigt aber nach der Meinung der Regierung wieder einmal, daß die Brotgetreideschwangwirtschaft einzuweisen nach unbedingt erhalten werden muß.

Zwangswirtschaft und Landwirtschaftsminister.

Der preussische Landwirtschaftsminister Braum hat am 22. August bei dem Empfang einer Abordnung des Auskaufes der Gesamtbevölkerung der Niederlande in der Frage „Aufhebung der Zwangswirtschaft“ nach der „Deutschen Tageszeitung“ Äußerungen gemacht, die, wenn der Bericht des agrarischen Blattes zutreffend ist, besonders im Reichsernährungsministerium faßbar empfunden werden. Minister Braum sprach gegen die Behauptung der Zwangswirtschaft aus und führte als Grund der Unzulänglichkeit an die Zwangswirtschaft von Seiten des Reichsernährungsministeriums verschiedene Gründe an. Erstens fürchte man sich, die Verantwortung zu übernehmen und zweitens wies die Präzedenz der im Reichsernährungsministerium verantwortlichen höheren Beamten nebst dem gesamten Angestelltenapparat, die in dem Aufheben der Zwangswirtschaft den Verlust ihrer Stellung erblicken, eine große Rolle. Der Landwirtschaftsminister meinte, man hätte den Eindruck, als wenn diese Beamten glaubten, daß nur von ihnen und von ihrer Tätigkeit das Wohl und Wehe des Volkes abhänge. — Der Reichsernährungsminister wird sich wohl zu diesen Bemerkungen noch äußern.

Englands Geheimvertrag mit dem antibolschewistischen Rußland.

Die Zeitung „Venice“ erhält aus unterrichteter Quelle die Mitteilung über einen Geheimvertrag zwischen England und der Regierung Pjanofows, wonach sich England verpflichtet, mit allen Mitteln die Regierung Pjanofows im Kampf gegen den Bolschewismus zu unterstützen und ihr nach dessen Sturz einen besonderen Kredit bis zur Höhe von einer Milliarde Rubel einzuräumen. Rußland seinerseits verpflichtet sich, alle besonderen Interessen Englands im Baltikum anzuerkennen und nach dem Fall von Petersburg offiziell sein Desinteressement in der persischen Frage zu erklären, ferner alle Schulden der ehemaligen Regierung anzuerkennen und vorläufig auf einen besonders bedeutenden Einkauf in Deutschland zu verzichten.

Wahrlich, keine kleine Provision, die sich England für das Geschäft ausbedungen hat. Rußland und Deutschland könnten sich gegenseitig leicht wieder auf die Beine bringen. Für England wäre das natürlich unbequem und deshalb verpflichtet es vorwiegend schon jetzt eine Regierung, die möglichst weitest einmal in Rußland aus Ruder kommen könnte, schon jetzt, keinen Handelsverkehr mit Deutschland zu pflegen.

Zwischen Polen und Großrußen.

Der annexionsistische Größenwahn der Polen tobt sich vor allem in dem Gebiet der Randstaaten des ehemaligen Rußlands aus, und im Raume von Grodno und Wilna versuchen die Polen demgemäß, das zwölf-Millionen-Volk der Weißrußen, das am 2. März 1918 eine selbständige Volksrepublik Weißrußland gründete, mit Waffengewalt zu polonisieren. Die Weißrußen, die nicht mit den an Zahl viel schwächeren Litauern zu verwechseln sind, wehren sich dagegen kräftig. Die Führer der maßgebenden sozialistischen Partei dieser Republik haben die Parole des Nationalismus ausgegeben und die Regierung versucht, mit den Volksrepubliken Litauen, Lettland, Estland, Finnland und der Ukraine wirtschaftlich und politisch sich zusammenzuschließen vor allem gegen die Polen, die die gemeinsamen Feinde aller dieser Staaten sind. Weißrußen bildet die Brücke zwischen Deutschland und Großrußland und ist der gegebene Vermittler zwischen dem Westen und Osten. Das Land, selbst reich an Rohstoffen, bevölkert von einem kompakten Bauernstand, ist der natürliche Weg, die unermesslichen Reichtümer des Ostens nach dem Westen zu bringen und ist außerdem eine natürliche Brücke für den deutschen Einfluß. Daher wird die deutsche Reichspolitik und das deutsche Wirtschaftsleben der Republik Weißrußen förderndem verstärktes Interesse zuwenden müssen.

Kohlennot und Transportkrisis.

An maßgebender Stelle Berlins verwahrt man sich gegen den Vorwurf, daß die Kohlennot in erster Linie eine Verkehrsnot sei und die öffentliche Meinung über diesen Zusammenhang irreführend geschrieben wäre. Die Eisenbahnerverwaltung habe bei jeder Gelegenheit betont, daß sie infolge der schlechten Betriebslage nicht im Stande sei, alle von ihr verlangten Leistungen auszuführen. Eine Besserung der Arbeitsleistungen könne nach den bisherigen Erfahrungen nur erwartet werden, wenn der Grundlast wieder zur Anerkennung gebracht werde, daß ein fleißiger und geschickter Arbeiter mehr Lohn zu beanspruchen habe, als ein bequemere und lässiger.

Kleine Nachrichten.

Streik auf der Wiener Südbahn. Der Gesamtverkehr der Wiener Südbahn ist wegen des allgemeinen Ausstandes eingestellt. Die Angestellten der Staatsbahnen wollen die Entscheidung über die etwaige Beteiligung am Ausstande bis zum 10. September verschieben.

Landarbeiterstreik in Italien. In der Gegend von Novara und Pavia bereitet sich ein großer Landarbeiterstreik vor. Er wird etwa 100 000 Ausständige umfassen.

Karl v. Gabsburg auf den Zivilrechtsweg verwiesen. Die Entente hat, wie amerikanische Delegierte erklären, die Bitte Karl Gabsburgs, daß seine Angelegenheiten betreffend die Vermögensfrage und die Entschädigung durch die Vermittlung der Entente geregelt werden, abgelehnt. Der Kaiser wird in Erledigung seiner Bitte auf den österreichischen Zivilrechtsweg verwiesen.

Die Schweiz gegen freilebende Beamte. Die Staatsbeamten, Angestellten und Arbeiter, die beim letzten Generalanstand in Basel freiliebten, wurden vom Regierungsrat mit Geldbußen bis zu 80 Franc und mit Lohnabzug für die Streiktage bestraft.

Abzug der Rumänen aus Budapest? Nach einer Information der „Chicago Tribune“ bereiten die rumänischen Truppen sich auf die Räumung von Budapest und Westungarn bis zur Theiß vor. Den Rumänen wird es unmöglich gemacht, das in Ungarn erbeutete Kriegsmaterial, sowie die

requirierten Viehbestände nach Rumänien zu schaffen, da die Ebelzbrücken von französischen Truppen besetzt sind.

Deutsches Reich.

— **Die Kieler Erwerbslosen** verlangen in einem Antrag an den Magistrat eine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung von acht auf zwölf Mark täglich. Man redmet mit Unruhen, da der Antrag abgelehnt wurde.

— **Akkordarbeit.** Der Staatliche Schlichtungsausschuß hat entschieden, die Automobilfabrik H. Büssing in Braunschweig soll so lange berechtigt sein, ihren Betrieb stille zu legen, wie die Rentabilität des Unternehmens durch Verweigerung der zeitgemäßen Akkordarbeit gefährdet wird. Sobald sich die Arbeiterschaft zur Einführung der Akkordarbeit bereit erklärt, soll die Firma Büssing grundsätzlich die gesamte Belegschaft wieder einstellen.

— **Über die Verkleinerung der französischen Besatzungszone** meldet uns ein Telegramm aus Frankfurt a. M.: Mittwoch früh sind die Franzosen aus ihren Posten am Borort Rödelheim abgerückt. Die Sperre nach Soffenheim ist aufgehoben und jeder kann frei passieren. In Frankfurt umlaufende Gerüchte wollen sogar wissen, der Neckberg und der Cronberg würden auch freigegeben. Die Auffassung wird an maßgebender Stelle jedoch nicht geteilt. Allgemein handelt es sich bei der Zurücknahme der Posten mehr um kleine Grenzberichtigungen. Die höher gelegenen Stützpunkte werden die Franzosen wohl kaum aufgeben.

— **Deutschnationaler Eidesvorbehalt.** In einer pompös aufgemachten Kundgebung des Ausschusses der Deutschnationalen Volkspartei wird erklärt, daß die deutschnationalen Beamten den Eid auf die Verfassung nur in dem Sinne leisten würden, daß sie sich dadurch zur gewissenhaften Beobachtung der in der Verfassung niedergelegten Bestimmungen verpflichten, sich aber das Recht vorbehalten, im Rahmen der durch die Verfassung gegebenen Möglichkeiten andere staatliche Zustände zu erstreben. Die Herrschaften stehen mit dieser ihrer an den Reichspräsidenten und sämtliche deutschen und preussischen Minister gerichteten Kundgebung offene Türen ein. In einem demokratischen Staate ist es das selbstverständliche Recht jedes Staatsbürgers, auf gesetzlich erlaubtem Wege andere staatliche Verhältnisse anzustreben. Das in einer feierlichen Kundgebung ausdrücklich hervorzuheben, ist eitel Blödsinnerei.

— **Die Unabhängigen der Braunschweiger Landesversammlung** haben ihre Mandate mit der Begründung niedergelegt, daß die Landesversammlung sich dadurch gegen den parlamentarischen Anstand verstoßen habe, daß sie den Führer der Unabhängigen nicht habe zu Worte kommen lassen.

— **Die Lage in Ober-Elsass** verschärft sich, die Streikbewegung wächst. Die französische Besatzung wurde verstärkt.

— **Arbeit die Quelle aller Kultur.** Bei dem Besuch der Leipziger Messe äußerte sich Reichspräsident Ebert auf verschiedene Ansprachen. Er freute sich, daß man in Leipzig gleich nach dem Zusammenbruch wieder an die Arbeit gegangen sei, die nicht nur der inneren Wirtschaft, sondern auch dem Welthandel gelte. Da die Arbeit die Quelle aller Kultur sei, so werde die Welt bald wieder erkennen, was Deutschland in kultureller Hinsicht zu leisten vermag; die Welt werde aber auch erkennen, daß sie die deutsche Industrie und den deutschen Handel nicht entbehren könne, sie werde einsehen, daß es eine Torheit sei, den Versuch zu machen, Deutschland von friedlicher Mitarbeit auszuschließen. Von allen Hemmnissen, die sich dem Aufbau entgegenstellen, müßte man vor allem eines überwinden lernen, nämlich die Verzagttheit, die sich noch in weiten Kreisen geltend mache. Gelinge dies, dann könne man getrostes Schrittes weitermarschieren.

— **Wollausfuhr nach Deutschland.** Nach einem Londoner Bericht der „Neuen Korrespondenz“ gibt eine offizielle Note bekannt, daß die Ausfuhr von Wolle nach Deutschland gestattet werden kann.

— **Wegen militärischen Aufruhrs,** begangen am 3. März in Halle, wurde der frühere Vorsitzende des Merseburger Soldatenrates, der Verführungsbeamte Otto Lehmann aus Eckerdin, vom Kriegsgesetz Halle zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Beschaffungsbeihilfe für Reichsbeamte.** Aus dem Reichsfinanzministerium wird uns mitgeteilt, daß die Beschaffungsbeihilfe für die Beamten beschlossen worden sei und ihre Auszahlung in den nächsten Tagen erfolgen werde.

— **Die Arbeitsverhältnisse im Kohlenrevier** wurden im Großen Ausschussrat von Hamburg besprochen. Dorthin entsandte Delegierte des Arbeitsamtes erklärten, die Bergarbeiter hätten mit dem Streik gedroht wenn die Großstädte noch die Erwerbslosenunterstützung weiterzögen. Im Kohlenrevier können nach Aussage der Bergwerksdirektoren noch etwa 150 000 Arbeiter untergebracht werden. Mit den Einnahmen sind die Arbeiter zufrieden, nur bezieht die Wohnungsfrage große Schwierigkeiten. In Rheinland-

Westfalen liegen auf den Galben keine Kohlen mehr. Was gefördert wird, wird sofort abgefahren.

— **Schülerstreik der Kaiserbilder wegen.** Nach dem 2. U. sind die Schüler des Greifswalder Gymnasiums in den Streik getreten, weil während den Ferien Kaiserbilder und Büsten von Kaiser Friedrich und von Seeräubern, die zum Teil Eigentum der Schüler waren, entfernt wurden. Die Schüler haben in einem Telegramm an den Kultusminister um Wiederanbringung der Bilder gebeten.

— **Erleichterungen im Ein- und Ausfuhrverkehr** beabsichtigt die Reichsregierung zu schaffen. Nach den Bestimmungen wird nur noch die Einfuhr einer Reihe von Textilwaren verboten sein. Mit dieser Anordnung soll der Anfang einer freieren Handhabung für den Ein- und Ausfuhrverkehr gemacht werden.

— **In den Arbeiterratswahlen.** Die unabhängigen Arbeiterräte und Betriebsfunktionäre Berlins haben am letzten Sonntag einstimmig beschlossen, sich an den Wahlen des Zentralrats nicht zu beteiligen. Danach wird Groß-Berlin also voraussichtlich das Schaupiel zweier Arbeiterratswahlen erleben, und der Zwiepsalt, der vor einigen Wochen durch die Trennung des ursprünglichen Berliner Volksrats in zwei neue — einen der Demokraten und Sozialdemokraten, einen der Unabhängigen und Kommunisten — eingeleitet worden ist, wird sich nun vertiefen, bis die Annahme des der Nationalversammlung vorgelegten Betriebsrätegesetzes die ganzen „revolutionären“ Arbeiterräte gegenstandslos macht.

— **Juden- und regierungsfeindliche Offiziere.** Das „Berliner Tageblatt“ berichtet über eine Offiziersversammlung in Potsdam, zu der die Offiziere in Friedensuniform erschienen, um dadurch kundzugeben, daß für sie die alte Zeit der Monarchie noch nicht zu Ende sei. In dieser Versammlung wurde die Gründung einer Liga zur Bekämpfung des Judentums beschlossen und zu Pogromsbegehrungen sofort der ansehnliche Betrag von 350 000 Mark gezeichnet. In den Reden wurde betont, daß man Grund habe, auf die Hilfe der in Ausland lebenden Truppen zu rechnen, denn zu den Zielen der Liga gehöre auch die Wiederaufrichtung der Monarchie. Auch an die entlassenen Offiziere und Unteroffiziere werde man sich wenden, um die Macht zu verhängen. Die nächste Aufgabe aber müsse sein, das Judentum zu bekämpfen.

— **Aus dem besetzten Gebiet.** Aus Gussfischen im Rheinland meldet ein Telegramm: Mehrere Einwohner hatten kritische Besatzungsoldaten überfallen, wobei einige getötet wurden. Der Stadt ist dafür eine Geldbuße von 110 000 Mark auferlegt worden. Einer der Haupttäter, ein Arbeiter namens Klüber, ist vom englischen Kriegsgericht verurteilt und erschossen worden.

— **Gegen die Verwelschung Südtirols** und der alten deutschen Städte Bosen, Meran und Brigen hat der Bund für Südtirol bei dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten in Washington feierlich Protest eingelegt.

— **Das Vermögen des Gothaer Herzogs.** Die Volksbeauftragten von Gotha hatten in der Frage der Liquidierung der herzoglichen Güter und Forderungen dem Herzog einen Vergleich auf 15 Millionen geboten. Der Herzog hat darauf bislang mit keiner Silbe geantwortet. Da die Gefahr bestand, daß die Güter verschoben wurden, und da die Volksbeauftragten dafür sichere Unterlagen in den Händen hatten, glaubten sie zuzugreifen zu müssen und die Verschlagnahme auszusprechen. Sie haben aber nicht die Absicht, irgend eine Entscheidung über den herzoglichen Besitz zu treffen, ehe nicht eine gerichtliche Entscheidung vorliegt.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 5. September 1919.

Wettervorauslage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag:
Seiter, warm.

Der Raubmord im Melzergrund.

3000 Mark Belohnung.

Die Behörden sind, um des Verbrechens aus dem Melzergrunde habhaft zu werden, seit Montag in feberhafter Tätigkeit. Die Hirschberger Staatsanwaltschaft, die sofort nach Bekanntwerden des graulichen Fundes die erforderlichen Termine angelegt und umfassende Ermittlungen angestellt hatte, hat über Nacht den Regierungspräsidenten zur Bereitstellung von 3000 Mark Belohnung bewegen. In den bekannten grellroten Plakaten und in einer Bekanntmachung der vorliegenden Nummer des Bolen wendet sich der Erste Staatsanwalt jetzt an die Bevölkerung mit dringender Aufforderung, ihm bei der Aufklärung des furchtbaren Verbrechens behilflich zu sein. Allen, die durch

zweckdienliche Angaben wesentlich zur Ermittlung des Verbrechens beitragen, ist ein Anteil an der Belohnung zugesichert. Auch wir unterseits möchten die Bitte der Staatsanwaltschaft kräftig unterstützen. Alle, auch die scheinbar unbedeutendsten Angaben können dabei, wenn sie mit Mitteilungen, die von anderer Seite eingegangen sind, zusammengefaßt werden, von ausschlaggebender Bedeutung sein. Wichtig ist es vor allem, den Zeitpunkt der Tat zunächst einmal festzustellen. Anscheinend ist, wie unten des Näheren nachzulesen ist, Kurt Wichert beim Aufstieg zur Koppe meuchlings hingemordet worden. Doch steht bis zur Stunde noch nicht fest, ob er seine Wanderung am Freitag abend oder Sonnabend früh angetreten hat. Mitteilungen über den Aufenthalt Wicherts nach seiner Ankunft in Krummhübel sind deshalb von höchster Bedeutung.

Wertvoll könnten auch Angaben über irgendwelche im Melzergrunde oder dessen Umgebung beobachtete verdächtige Persönlichkeiten werden. Kurz: wie schon gesagt, auch das Unschönste kann im Zusammenhange große Bedeutung gewinnen. Und deshalb darf sich Niemand, der irgend etwas sagen zu können glaubt, scheuen, sich umgehend persönlich, brieflich, telefonisch oder telegraphisch mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung zu setzen. Es ist Staatsbürgerpflicht, zur Aufklärung und Sühnung eines derartigen Verbrechens beizutragen.

Ueber die Tat selbst können wir heute noch melden:

Am Montag mittag suchte ein Kind, das von seinem Ruderfräulein begleitet war, im Melzergrunde, abseits des Weges, Blumen. Es fand dabei ein Paar Männerstiefel, die unter einem aufgetürmten Haufen von Reisig herausrauten. Es rief das Fräulein, das nun feststellte, daß unter diesen Aweigen die Leiche eines Mannes lag. Der von dem Funde benachrichtigte Förster setzte den zuständigen Amtsvorsteher Maßle in Seibitz von dem graulichen Funde in Kenntnis. Da nach Lage der Sache sofort angenommen werden mußte, daß es sich hier nicht um einen der Leiber in der letzten Zeit im Gebirge vielfach vorkommenden Selbstmord, sondern um ein Verbrechen handelte, wurde von dem Amtsvorsteher dem Amtsgericht in Schmiedeberg und der Staatsanwaltschaft in Hirschberg von der Sache Anzeige erstattet. Am Dienstag begab sich daraufhin eine Gerichtskommission an Ort und Stelle, um den Tatbestand aufzunehmen. Die Kommission bestand aus dem Stellvertreter des Ersten Staatsanwalts in Hirschberg, Staatsanwalt Dr. Reitenrath, der die Untersuchung der Vorangelegenheit leitete, Amtsgerichtsrat Dr. Bohlsend und Gerichtsraterand Dr. Hansmann aus Schmiedeberg, Amtsvorst. Maßle, Gendarmeriewachmeister Albe-Strummhübel und Forstbeamten. Die Kommission stellte fest, daß sich die Fundstelle der Leiche etwa 20 Minuten unterhalb der Melzergrundhütte, von unten gesehen, 4 bis fünf Meier links vom Wege, also zwischen dem Wege und der Lomnitz befand. Die Leiche war so mit Aweigen und mit Steinen bedeckt, daß sie vom Wege aus nicht bemerkt werden konnte. Auch beim näheren Hinzufragen sah man nur die Stiefel. Der ärmere Befund ergab, daß Schuhe, Mantel, Hose und auch die rechte Hand des Toten Schleißeuren zeigte, der tote also ein Stück, wahrscheinlich vom Wege ab geschleift worden ist. In unmittelbarer Nähe der Fundstelle auf dem Wege wurde bei näherem Nachsuchen die Hälfte eines Revolvergeschosses gefunden. Da sich dort an der (von unten gesehen) rechten Seite des Weges ein ziemlich großer Felsen befand, hinter dem sich bequem jemand verstecken kann, so nahm man zunächst an, daß vielleicht der Täter sich hinter dem Felsen versteckt gehalten und von dort aus sein Opfer niedergeschossen hat. Diese Annahme fand in der Sektierung aber keine Bestätigung, weil sich herausstellte, daß die dem Toten beigebrachten Schüsse von links beigebracht worden sind; der tote aber auch, wie die späteren Feststellungen ergaben, wohl sicher bei dem Aufstiege ermordet worden ist.

Der Ermordete war ein Mann in den mittleren Jahren in Trübenkleidung; die Kleider waren zum Teil aufgerissen und die Taschen umgedreht. Wertgegenstände irgendwelcher Art, wie Geld, Uhr, Ringe, sind bei dem Ermordeten nicht gefunden worden. Dagegen fand man bei dem Toten Legationsspiere, die auf den Namen des Prov.-Inspekt.-Stellb. Kurt Wichert aus Schweidnitz lauteten. Ferner fand man bei der Leiche noch einen Zettel, der für die Bestimmung der Zeit, in der die Tat verübt wurde, von größter Wichtigkeit ist. Man fand nämlich einen Zettel, auf dem für einen dreitägigen Urlaub eine Tour in das Riesengebirge genau festgelegt war. Für den ersten Tag war vorzusehen: Aufbruch 5 Uhr in Krummhübel, 6 Uhr Melzergrundhütte, Aufstieg zur Koppe usw. Nach weiteren Aufzeichnungen ist der tote am 29. August auf der Bahn gefahren, er hat also wahrscheinlich seine Tour am Morgen des 30. August (Sonnabend) begonnen. Ausgeschlossen ist allerdings nicht, daß er auch schon am Abend des 29. August bald nach seiner Ankunft in Krummhübel den

Aufflieg angetreten hat. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, ob der Tote vom 29.—30. August in Krummbühl über-
 nachtet hat. Die Tat dürfte demnach am späten Abend des Frei-
 tag, oder, was noch wahrscheinlicher ist, am frühen Morgen des
 Sonnabends verübt worden sein, also früher zu einer Zeit, wo der
 sonst sehr belebte Weg durch den Mehergrund sehr wenig be-
 gangen wird. Die Leiche weist mehrere Verletzungen
 auf, die offenbar von Schüssen herrühren. Nur eine ziemlich
 große Wunde am Untersiefer erweckt zunächst den Anschein, als
 wenn hier ein Messerstich vorlag. Die Sektion ergab aber dann,
 daß es sich um eine Ausschüttwunde handelte.

Hierauf wurde die Leiche nach dem Schmiedeberger Kranken-
 hause gebracht, wo am Mittwoch vormittag die Se-
 zierung durch den Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Bräuer-Lan-
 deshut (nicht Kreisarzt Medizinalrat Dr. Scholz-Sirischberg, wie
 öftern berichtet), und Dr. Altmann im Beisein des Amtsgerichts-
 rats Dr. Pohlendt und des Gerichtsreferendars Janske vor-
 genommen wurde. Die Sezierung ergab, daß der
 Tote von hinten und aus ziemlich geringer Nähe
 drei Schüsse erhalten hat: einen in den Kopf,
 einen in den Nacken und einen in die Schulter.
 Die Geschosse sind glatt durch den Körper gegangen,
 sodaß die Angeln nicht gefunden wurden. Nach den Schuß-
 kanälen sind die Schüsse im Körper von links unten nach rechts
 oben gegangen; der Täter muß also tiefer als sein Opfer gestan-
 den haben. Auch dieses spricht dafür, daß Wicher auf dem Auf-
 rücken ermordet wurde. Die Schüsse müssen den sofortigen
 Tod des Getroffenen herbeigeführt haben. Ein Unfall
 oder Selbstmord ist nach dem ganzem Befund vollständig
 ausgeschlossen, es kommt nur die Tötung von fremder
 Hand in Frage.

Dieser ruchlose Mord an einem harmlosen Touristen erinnert
 an ein Verbrechen der gleichen Art, das vor etwa 30 Jahren im
 Riesengebirge verübt wurde. Damals wurde in der Nähe des
 Kammerweges bei der Riesenkaupe gegen einen Proturisten im
 schwereren Raubmord verübt. Der Täter wurde damals vom
 Hirschberger Schwurgericht zu der höchsten zulässigen Strafe,
 nämlich lebenslänglichem Zuchthaus, mit der Begründung verurteilt,
 daß harmlose Wanderer geschützt und die Sicherheit in unserem
 Gebirge aufrechterhalten werden müsse. Hoffentlich gelingt es
 auch diesmal, den Schuldigen zu ermitteln und ihn der verdienten
 Strafe entgegenzuführen.

Bekämpfung der Wohnungsnot im Kreise Hirschberg.

Zur Bekämpfung der Wohnungsnot ist dem Kreis-Ausschuß
 von dem Staatskommissar für das Wohnungswesen die Befugnis
 eingeräumt worden, unbemittelte Wohnungen, Doppelwohnungen
 und entbehrliche Teile von übergroßen Wohnungen in Anspruch
 zu nehmen, wie dies in den Städten Hirschberg und Schmiede-
 berg, sowie in den Gemeinden Cunnersdorf, Hirschdorf, Warn-
 brun, Hermendorf, Petersdorf und Schreiberhau schon bisher ge-
 schehen ist.

Auf die vor einigen Wochen ergangene Rundfrage sind eine
 Anzahl wohnbare Wohnungen bereits ermittelt worden. Eine
 systematische Feststellung der vorhandenen Wohnungen und der
 abzugebenden Wohnräume ist im Gange. Der Architekt Schiller,
 Vorsitzender der Hirschberger Wohnungskommission, wird als Be-
 auftragter des Kreis-Ausschusses gemeinsam mit den örtlichen
 Kommissionen die notwendigen Erhebungen nachprüfen.

Um eine einheitliche Bekämpfung der Wohnungsnot im gan-
 zen Kreise zu ermöglichen, ist im Kreishaus ein Wohnungsnach-
 weis eingrichtet, der einen Ausgleich im Kreise schaffen soll und
 durch den Wohnungssuchende untergebracht werden können. Vor-
 aussetzung für das Gelingen dieser Notstandsaktion ist, daß die
 Städte und größeren Gemeinden des Kreises mit dem Kreisaus-
 schuß Hand in Hand arbeiten, bei Inanspruchnahme von Wohn-
 räumen nach gleichen Grundätzen arbeiten, sich gegenseitig unter-
 stützen und nicht, wie es stellenweise geschehen ist, dem Bezug von
 Mietern aus anderen Gemeinden des Kreises Schwierigkeiten
 in den Weg legen.

Mittwoch abend beschäftigte sich eine vom Gewerkschafts-
 rat nach dem Gasthose zum Ruffst einberufene nur schwach
 besetzte Versammlung mit der Wohnungsnot.

Zu Einleitung der Versammlung sang das Lied des Volks-
 ausschusses, Herr Schiller, in längeren Ausführungen auf die
 Klagen der Wohnungsnot ein, machte Magistrat und Landrat
 den Vortritt, anfänglich die Maßnahmen zur Bekämpfung der
 Wohnungsnot zu lau betrieben zu haben, gab dann einen Be-
 richt über die Tätigkeit der Wohnungskommissionen und die
 Schwierigkeiten, die diesen gemacht werden und sprach sein Be-
 auern aus über den schwachen Besuch, was von Gleichgültigkeit
 und Interesselosekeit gerade derjenigen Kreise zeuge, die die

Wohnungsfrage am meisten angehen sollte. Stadtbaurat S a t k e
 wies den der Stadt gemachten Vortritt zurück, da bereits vor
 dem Kriege schon Vorarbeiten für Mietswohnungen gemacht wor-
 den sind, während des Krieges aber das Bauen verboten war.
 Im weiteren wies er auf die verhängten Maßnahmen hin, die
 in der Mittwoch-Nummer des Boten abgedruckt worden sind,
 insbesondere auch auf die Bestimmungen über die möblierten
 Wohnungen. Noch schärfere Maßnahmen stehen bevor. Da die
 Kommissionen sehr oft hinterzögert sind und falsche Angaben
 gemacht worden sind, werden unvermeidlich Revisionen vorgenom-
 men werden. Bis jetzt hat die Stadt durch ihre Maßnahmen
 168 Wohnungen beschaffen können und zwar 98 durch Teilen
 größerer Wohnungen, 34 Werkstätten usw. sind zu Wohnungen
 umgebaut worden, 9 Doppelwohnungen wurden beschlagnahmt
 und 25 Einzelwohnungen sind in abgetrennten Einzelzimmern unter-
 gebracht worden. 269 Wohnungen sind aber noch zu beschaffen,
 davon sind 135 dringende Fälle und zwar 44 Wohnungssuchende,
 die sich in gefindigten Wohnungen befinden, 33 hierher versetzte
 Beamte, 22 Wohnungssuchende, die bei Verwandten wohnen, 18,
 die sich wegen zu hoher Anzahl in zu kleinen Wohnungen be-
 finden, und 13, die aus anderen Gründen Wohnung brauchen.
 Diese 135 Wohnungen werden sich in Hirschberg noch beschaffen
 lassen auf Grund der verschärften Maßnahmen. Hierauf
 sprach Dr. Albrecht zunächst als Vorsitzender des Miets-Ein-
 wohnungs-Ausschusses für den Kreis Hirschberg: als solcher versprach er,
 daß das Miets-Einwohnungs-Ausschuss unparteiisch arbeiten werde
 und hat diesem Versprechen entgegen zu bringen. Ueber die Maß-
 nahmen des Kreises teilte er folgendes mit: In Warnbrunn und
 Hirschdorf sind bereits 100 Wohnungen frei gemacht worden, 1
 St. befindet sich kein Wohnungsloser im Kreise. Der Landrat
 hat dem Magistrat bereits 100 Wohnungen zur Verfügung gestellt.
 Den angestrebten Zweckverband hält er aber für nutzlos, da ein
 Kreis-Kommunalverband besteht und der Kreis-Ausschuß die In-
 teressen der Stadt und der Gemeinden vertritt, sodaß also ein
 Ausschuß geschaffen wird. Alles in allem wird nach jeder Rich-
 tung hin dafür gesorgt werden, daß der Stadt entgegengekommen
 und die Wohnungsnot behoben wird. In der Ansprache wurden
 noch manderlei Wünsche und Beschwerden laut, für die möglichst
 Abhilfe versprochen wurde.

Schließlich erklärte man es in einem Beschluß für dringend er-
 wünscht, daß der Zweckverband mit den Gemeinden und Indu-
 striellen zur Aufbringung von Mitteln zum Wohnungsbau in Ver-
 bindung treten soll.

Errichtung eines Kreis-Miets-Einwohnungs- u. Wohnungsamtes

Um der ständig wachsenden Wohnungsnot zu steuern, ist nun-
 mehr auch für den Kreis Hirschberg mit Ausnahme der Städte
 Hirschberg, Schmiedeberg, sowie der Landgemeinden Cunners-
 dorf, Hirschdorf, Warnbrunn, Hermendorf, Petersdorf und Schrei-
 berhau, die selbständige Miets-Einwohnungsämter haben, ein Miets-
 einwohnungs- und Wohnungsamt errichtet worden, dessen Hauptauf-
 gabe es sein wird, dem auch in den kleineren Gemeinden er-
 tretenden Wohnungsmangel abzuheben und die auf dem Lande
 freistehenden Wohnungen und Räume zu erfassen, um dort auch
 nach Möglichkeit Wohnungssuchende unterzubringen, die in den
 Städten und größeren Gemeinden kein Unterkommen gefunden
 haben. Besondere Beachtung verdient daher die Anordnung des
 Kreis-Ausschusses, daß alle Wohnungsinhaber auf Erfor-
 dern die Zahl dieser Zimmer und die Personen ihres Haushalts
 sofort dem Kreis-Ausschuß oder dem Gemeindevorstand anzugeben
 haben. Auf Grund dieser Angaben wird geprüft werden, wo noch
 Wohnungssuchende untergebracht werden können und es wird
 möglich sein, den Städten und größeren Gemeinden diese Woh-
 nungslose abzunehmen. Um diese Maßnahmen erfolgreich durch-
 zuführen, ist es natürlich erforderlich, daß die Gemeinden sich nicht
 gegenseitig absperrten und daß die in ihren Wohnungen Beschränk-
 ten der ländlichen Gemeinde willig im Interesse der Allgemeinheit
 diese Beschränkungen auf sich nehmen und die ihnen zugewiesenen
 fremdlich aufnehmen. Anträge an das Miets-Einwohnungsamt sind
 schriftlich unter Vorlegung von Beweismaterial (Mietsverträge,
 Briefe usw.) an das Miets-Einwohnungsamt des Kreises Hirsch-
 berg, Hirschberg, Kreishaus, Zimmer Nr. 10, zu richten oder dort
 mündlich zu Protokoll zu geben. Zum Vorsitzenden des Kreis-
 Miets-Einwohnungsamtes ist Gerichtsassessor Dr. Albrecht gewählt
 worden, der am 1. September sein Amt angetreten hat.

Das Ende der Bezugspflicht.

Das Reichswirtschaftsministerium hat die durch § 11 der
 Warenverordnung festgesetzte Bezugspflicht außer Kraft gesetzt, und im Zusammenhang damit auch das Verbot
 zur Kontrolle der Einhaltung der Bezugsvorschriften
 eingeführte Verbot des Verkaufs von Web-, Wirk- und Strick-
 waren an Verbraucher durch Personen, die damit nicht gewerb-
 mäßig Kleinhandel treiben. In Wegfall kommen auch die Vor-
 schriften über Einkaufsbücher vom 8. Dezember 1916. Web-,
 Wirk- und Strickwaren dürfen demnach künftig nicht nur von Ge-
 werbetreibenden und auch ohne den bisher vorgeschriebenen Be-
 zugsschein an Verbraucher zu Eigentum oder Benutzung über-
 lassen werden.

Damit ist lediglich der ordentliche „Bezugschein“ für Web-, Wirt- und Strickwaren im Sinne des § 11 der Webwarenverordnung besetzt, dagegen bleiben die kommunalen „Berechtigungscheine“ für den Bezug sogenannter „Kommunalware“ für die Versorgung der wirtschaftlich Schwachen bestehen. Bestehen bleiben auch noch die Bestimmungen über den Handel mit getragenen Kleidungs- und Wäscheartikeln, nur sind durch den Fortfall der Bezugscheinpflcht naturgemäß Vorschriften über die sogenannten „Abgabebescheinigungen“ für Kleider, die zum Empfang eines Bezugscheins berechtigen, gegenstandslos geworden; wegefallen sind gleichfalls die Vorschriften der Reichsbekleidungsstelle über die Einkaufsbücher der Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibenden.

Damit hat die Reichsbekleidungsstelle den Zeitpunkt für gekommen erachtet, auch die Bestimmungen über ein Höchstmaß von Stoffverbrauch bei der Kleideranfertigung, ferner über die Einschränkungen bei der Verwendung von Gattwirtschäfte, insbesondere also das Wund- und Tischwäscherwerb, endlich über die Verwendung gewisser Waschmittel in gewerblichen Wäschereien zu befestigen.

Die Einsicht der Waldenburger Bergarbeiter.

Sämtliche Arbeiterausschüsse und Betriebsräte des Waldenburger Gebietes hielten Dienstag vormittag eine Konferenz ab, die sich mit der Linderung der Kohlennot in Schlesiens, insbesondere Breslaus beschäftigte. Mit Rücksicht auf die Notlage unserer Provinz wurde beschlossen, von jedem Streikversuch vorläufig abzusehen und mit allen Kräften die Kohlenproduktion zu fördern. Mit Rücksicht darauf, daß die Arbeiterschaft und die gesamte minderbemittelte Bevölkerung Breslaus am schwersten betroffen wird, verpflichteten sich die Anwesenden, danach zu trachten, daß trotz des Streiks in Oberschlesien das Waldenburger Revier Kohlen für Breslau und die übrigen Städte in der Provinz in genügendem Umfange schaffen werde.

* (Wieder ein Totenjubiläum.) Heute Freitag feiert der Maschinenfabrikdirektor Rudolf Nawrath sein fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum in der Druckerei des Woten. Dem Jubiläum, der zu dem großen alten Stamm unserer treuen Mitarbeiter gehört und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, wünschen wir noch eine recht lange segensreiche Tätigkeit in unserem Betriebe.

ii. (Fabrikbrand.) In der Hirschberger Papierfabrik G. m. b. H. entstand Mittwoch nachmittag ein Brand, der den Papiersaal und den darunter befindlichen Raum, in dem sich die Papiermaschine befand, vernichtete und einen Schaden von vielen hunderttausend Mark verursachte.

Gegen 1/4 Uhr betraten einige Arbeitsmädchen den Auszubehobden, der sich über dem neu errichteten Anbau des Papiersaales befindet. Die Mädchen bemerkten hier ein Feuer und benachrichtigten die Fabrikleitung, die sofort einen Angestellten mit einem Mäntel-Apparat nach der Feuerstelle entsandte. Das Feuer hatte aber bereits eine so große Ausdehnung angenommen, daß es mit dem Apparat nicht mehr zu bekämpfen war. Als kurz vor 4 Uhr die Feuerwehr erschien, hatte das Feuer bereits den Papiersaal ergriffen und bei der reichlichen Nahrung, die es hier fand, schlugen bald die Flammen zu den Fenstern und zum Teil auch zum Dach heraus. Unter dem Papiersaal befand sich der Maschinenraum, der natürlich auch bald vom Feuer ergriffen wurde und die große dort befindliche Papiermaschine vernichtete. Die Hirschberger Feuerwehr, sowie die häter erschienene Fabrikwehr von Starke & Hoffmann (auch die Nottemannschaften wurden gegen 1/2 Uhr alarmiert) bekämpften aus Hydranten u. Ströben, die aus dem Döber geheizt wurden — der Mühlarbeiten war wegen Ausbesserungen zurzeit abgelaufen — mit insgesamt zehn Schlauchleitungen das Feuer. Dank der energischen Anstrengungen, sowie dank der glücklichen Windrichtung gelang es, die übrigen Fabrikgebäude zu erhalten. Die in der Nähe befindliche Gasanstalt hatte auch bereits die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen; zum Glück herrschte aber fast Windstille, so daß ein Umherfliegen von brennenden Papierstücken nicht stattfand, wie das bei solchen Bränden meist vorkommt. Gegen 6 Uhr war die Hauptfabrik vorüber und das Feuer auf seinen Höhepunkt beschränkt. Der Schaden dürfte weit über eine halbe Million Mark betragen, da allein die vernichtete Papiermaschine heut einen Wert von 600 000 Mark hat. Ueber die Entstehungsursache ist Genaueres noch nicht festgestellt. In der Fabrik sind uncahundert Arbeiter beschäftigt. Von Interesse dürfte sein, daß in der Fabrik schon einmal, und zwar in der Neujahrnacht 1874, als die Fabrik noch der Firma Altmann gehörte, von einem größeren Feuer heimgesucht wurde. Noch am letzten Sonntag hatte unsere Feuerwehr an dem Fabrikgebäude eine Übung abgehalten.

us. (Riesengebirgsverein.) Die Hirschberger Ortsgruppe des R.-G.-V. hielt am Dienstag in den „Drei Bergen“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab. In einer Auflage von über 1200 Stück ist das Mitglieberverzeichnis erschienen, wels-

ches auch über 70 besonders empfehlenswerte Ausflüge in die nähere und weitere Umgegend Hirschbergs enthält. Unter Führung des Geheimrats Dr. Friedensburg wurde eine Wandergruppe gegründet. Im Winter werden wieder sechs Vorträge gehalten und zwar von Geheimrat Dr. Friedensburg, Gymnasialdirektor Haus, Generalmajor von Brochem, von Studienrätin Körber, Lohan und Nase. Die Wegmarkierungen und Bänke im Bereich der Ortsgruppe sind, soweit sie schadhast waren, wiederhergestellt. Die bisher im Deutschen Hause untergebrachte Schloherberge wird am 10. Oktober dort aufgehoben. Eine Kommission wird für die Schaffung einer neuen Herbergsstätte und den Verkauf von eigenen Bettstellen, Matratzen und Decken Sorge tragen. In den Magistrat soll die Bitte gerichtet werden, die Hälfte des Eintrittsgeldes zu dem Kalferturm zu Gunsten der Schloherberge an die Ortsgruppe abzuführen. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Gymnasialdirektor Haus, als zweiter Begegnung Generalmajor von Marienberg und in den erweiterten Vorstand Kaufmann Georg Reimann gewählt. Als Rechnungsrat wurden der Rechnungsrat Werner und Bürgermeister Eger-Sunnersdorf bestimmt. Zu Beginn des Winters wird im Kunst- und Berechnungshaus ein „Schlesischer Abend“ veranstaltet werden, dessen Reinertrag der Schloherberge zugute kommen soll. Zum Schluß machte der Schloherberger die erfreuliche Mitteilung, daß die Mitgliederzahl außerordentlich zugenommen hat und jetzt wieder fast 1000 beträgt.

* (Die Zollkasse des Hirschberger Zollamts.) Ist bis auf weiteres nur von 8 bis 1 Uhr für den Verkehr geöffnet.

* (Sturm-Schüler-Konzert.) Herr Sturm-Schüler, der Tenor unseres Stadttheaters, veranstaltet heute Donnerstag, den 4. d. Mts., im Konzerthaus einen Abschiedsabend unter Mitwirkung von Frau Knäuper und Herrn Reimann. Das Programm verspricht einen hohen künstlerischen Genuss.

ii. (Ein Wett- und Preisangeln.) In der Lausperre zu Wauer veranstaltete am Sonntag unter sehr zahlreicher Beteiligung der „Erste Sportanglerverein für Hirschberg und Umgegend“. Es wurden sehr gute Erfolge erzielt, und erworben folgende Angler Preise: für den schwersten Gabelschädelbesitzer Tischrömer-Hirschberg; für das schwerste Gesamtergebnis Roserentwärtter Müller-Hirschberg; für die meiste Stückzahl Berkmeister Schubert-Sunnersdorf.

* (Sport.) Am Sonntag fanden sich auf dem Hallener-Turnplatz in Warmbrunn der Meister des Gauces Gdrts, die erste Mannschaft des S. C. „Preußen“ Gdrts und die erste Mannschaft des Warmbrunner Sportvereins gegenüber, um im flotten Spiel ihr Können zu messen. Die Gdrtsler Mannschaft war in Schnelligkeit und Zusammenspiel überlegen und erzielte das Endresultat von 6:1.

-§ (Gute Hasenernte im Riesengebirge.) Die dauernd schöne Witterung beschleunigt recht die Hasenernte, seit länger als 10 Jahren ist im Riesengebirge eine solche gute Hasenernte nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Auch das zweite, teilweise auch dritte Futter ist schon eingebracht.

* (Auswanderung aus Oberschlesien.) Die Neigung zur Auswanderung nimmt jetzt auch in Oberschlesien erheblich zu. Leider befinden sich unter den Auswandereremassnahmen auch viele Ingenieure und Techniker, deren Abgang eine Schädigung unseres Wirtschaftslebens bedeuten würde. Diese Fachleute werden jetzt vielfach in Polen gesucht, um ihre Kenntnisse der dortigen Industrie nutzbar zu machen.

* (Schlesiens Eisenerzeugung.) Im Monat Juli wurden in Schlesiens erzeugt: 36 700 Tonnen Roheisen (Juni 39 300), Flußstahl 66 800 (94 300), Walzwaren 47 100 (68 100). Die Produktion hat also in der Provinz durchgängig abgenommen, während sie fast überall und in allen Orten Steigerung aufweisen konnte. Im August wurde dieser rückläufigen Entwicklung ein Ende gemacht; es macht sich jetzt eine bedeutende Steigerung der Produktion bemerkbar.

* (Weitere Vertenerung in Papler.) Wie wir erfahren, ist damit zu rechnen, daß die Papierkonvention demnächst weitere Steigerungen der Preise einzuleiten lassen wird. Der Preis dazu steht, wie man aus Darstellungen der Nachkreise entnehmen kann, in der unverhältnismäßig großen Nachfrage, der die Produktion nicht nachkommen kann. Die Fabriken leiden am allgemein an derartigem Rohstoffmangel, daß mehrere große Werke in den letzten Wochen Zwangsunternehmungen schließen mußten und einige mit Einschränkung bezw. Schließung der Hauptbetriebe rechnen. Die Erzeugung ist in den meisten Artikeln auf Monate hinaus ausverkauft; Neuausträge werden nur mit unverhältnismäßig langer Lieferungsfrist angenommen oder geradezu abgelehnt.

** (Vollsbund zum Schutze der Kriegs- und Zivilgefangenen.) In der letzten Vorstandssitzung der Hirschberger Bezirksgruppe des „Vollsbundes zum Schutze der Kriegs- und Zivilgefangenen“ am Freitag, den 20. August d. J. wurde beschlossen, die Frauenbewegung innerhalb des Vollsbundes, die im neutralen Ausland für die Befreiung unserer Gefangenen wirken soll, durch Geldmittel zu unterstützen. Von einer Einholung der Beiträge durch Woten soll der hohen Kosten wegen

abgegeben werden. Durch Rettungskäufe werden die Frauen angereizt, Beiträge dem Schatzmeister einzusenden, die ohne Abzug der Frauenbewegung zugeführt werden sollen. Näheres sagt die Anzeige der heutigen Nummer.

(Soldaten als Getreide Diebe.) Dienstag abend gegen 11 Uhr begegnete ein Angestellter des Dominiums Boberröhrsdorf, der Verwandte nach der Stadt begleitete, einem Militär, gespannt, das im Galopp nach Boberröhrsdorf fuhr. In der Nähe des Jägerwäldchens überholte ihn dasselbe Gespann wieder, auf dem sich jetzt ungefähr ein halbes Schock Weizengarben befand. Der Angestellte, der zufällig ein Rad mit hatte, verfolgte das Gespann bis nach Hirschberg, wo es in der Salzgasse von ihm und einem Postbeamten gestoppt wurde. Es wurde ermittelt, daß die Begleiter des Gespanns, drei in einem heißen Hotel in Bürgerquartier untergebrachte Soldaten, den Weizen von einem Felde des Rittergutsbesizers Wolf in Boberröhrsdorf gestohlen hatten. Auf ihre Bitte, die Sache nicht zur Anzeige zu bringen, wurde ihnen aufgetragen, das Getreide sofort wieder zurück und einen Ausweis darüber mitzubringen, daß sie das Getreide abgeliefert hätten. Bisher hat Herr Wolf aber das Getreide noch nicht zurück erhalten.

(Der Paketversand.) Die Vergünstigung, daß auf eine Paketkarte drei Pakete aufgegeben werden können, ist vom Reichspostministerium aufgehoben worden, da die Transport-Schwierigkeiten und die Massenaufgabe von Paketen eine glatte Durchführung der Paketbeförderung nicht mehr gewährleisten und es leicht vorkommen kann, daß bei dem Mangel einer Paketadresse das Paket in Verlust gerät.

Berthelsdorf, 2. September. (Einbruch.) Diebe drangen in der Nacht vom Montag zu Dienstag beim hiesigen Gemeindevorsteher durch den Stall in die Wohnung, nahmen junge und alte Säbner mit, entwendeten Brot und Butter und eigneten sich auch das Dienstsiegel an. Allen Anschein nach haben die Spitzbuben in der aufgehobenen Scheune gesessen und gewartet, bis die Bewohner im ersten Schlaf lagen, um dann ungestört ihren Raub auszuführen zu können.

h. Friedeberg a. N., 3. September. (Ortsjubäum.) — Anlässlich mit Handgranaten. Sanitätsrat Dr. Jakob kann am 3. September auf eine fünfundsiebenzigjährige Tätigkeit als Arzt hier zurückblicken. Unermüdet und stets hilfsbereit hat er sich in dieser Zeit große Verdienste um die leidende Menschheit erworben. — In das Wsuhubende des Stauweihers in Köhrsdorf wurde von Soldaten eine Handgranate geworfen, wodurch fast sämtliche im Becken befindlichen Fische getötet wurden. Ein Teil der Fische wurde von den Soldaten gesammelt.

g. Páhu, 3. September. (Hohes Alter.) Der hier wohnhafte Jägerbermeister Ernst Daniel vollendet am 8. d. Mts. in seltener Körperkraft und geistiger Frische sein 80. Lebensjahr. Er ist auch seit 50 Jahren Wotensleher.

m. Haynan, 3. September. (Wieder die Schußwaffe.) Beim Selten eines Revolvers hat der Schweizer Paul Schöde in Conradsdorf den polnischen Arbeiter Woback erschossen.

W. Hindenburg, 3. September. (Doppelmord.) Der Forstgehilfe Schigel aus Chudow, Kreis Hindenburg, bestellte vor einer Woche die beiden Fleischer Piehls und Weleda aus Paulsdorf nach dem Wujakower Walde, um dort eine Kuh abzuholen. Seit dieser Zeit waren beide Fleischer, die über 3000 Mk. bei sich führten, verschollen. Die Nachforschungen ergaben nun, wie der Oberschlesische Wanderer meldet, daß beide Männer in den Wald gelockt und dort ermordet und beraubt worden sind. Bestern wurden sie im Wujakower Walde erschossen aufgefunden. Die eine Leiche war bereits im Walde vergraben, die andere lag im Wasser. Der Forstgehilfe, der als Doppelmörder in Betracht kommt, gab das verwegene Banditenstück unumwunden zu und sitzt hinter Schloß und Riegel.

Letzte Telegramme.

Deutsch-holländische Handelsbeziehungen.

wb. Leipzig, 4. September. Auf dem vom Messamt anlässlich der Herbstmesse veranstalteten Holländerabend hielt Müller, Direktor des Reichswirtschaftsministeriums eine bemerkenswerte Ansprache, betreffend die deutsch-holländischen Handelsbeziehungen, in der er u. a. ausführte: Die während des Krieges sich in Holland häufenden Vorräte gaben in Holland zu der Auffassung Anlaß, daß nach der Aufgabe der Blockade sich ein gewaltiges Geschäft von Holland nach Deutschland entwickeln würde, daß Holland von Deutschland binnen kürzester Frist leergekauft werden würde. Das ist nun tatsächlich aus naheliegenden Gründen nicht der Fall gewesen. In letzter Zeit haben Ausführungen in der holländischen Presse über die Zukunft der deutsch-holländischen Wirtschaftsbeziehungen Aufsehen erregt. Der Verfasser empfiehlt seinen Landsleuten, ihre

Interessen nicht allein oder in erster Linie Deutschland zuzuwenden, sondern auch nach Westen, sowie denjenigen Staaten, die durch den Krieg in Europa neu entstanden sind, zu blicken. Was die Meinung des Verfassers über die Schwierigkeiten für Deutschland, seine Produkte abzusetzen, anbelangt, so treffe seiner Ansicht nach die bisherige Beobachtung nicht zu. Tatsächlich hat jedoch nicht nur in Deutschland sondern auch in den anderen Ländern, insbesondere in den kriegsführenden Ländern, die Arbeitslust und Produktion nachgelassen, sodaß überall große Nachfrage nach Waren besteht. Auch Deutschland fehlt es zur Zeit nicht an Absatz für seine industriellen Erzeugnisse. Auch wenn die Arbeitsintensität sich allgemein wieder heben sollte, was anzunehmen ist, so wird schon die fortschreitende soziale Gesetzgebung voraussichtlich zur Folge haben, daß Deutschland um den Absatz seiner Erzeugnisse nicht allzu besorgt zu sein braucht, da diese Erzeugnisse zur Befriedigung des Gesamtbedarfs der Welt an wirtschaftlichen Gütern nicht entbehrt werden können. Erhebliche Aufnahmefähigkeit besitze Holland für Fahrräder, für Maschinen usw. Auch gewisse Rohstoffe, wie z. B. Zement, Kohle und Kali wird Holland voraussichtlich von Deutschland weiter beziehen. Inwieweit Deutschland zur Lieferung von Kohle fähig sein wird, ist einstweilen nicht zu übersehen, nachdem ihm wichtige Kohlengebiete durch den Friedensvertrag genommen worden sind. Die Ausfuhr von Arzneiwaren, Farbe und Chemikalien der verschiedensten Art wird auch künftig zweifellos möglich sein. Auf der anderen Seite ist Deutschland für Holland ein bedeutendes Einfuhrland für holländische Erzeugnisse der verschiedensten Art, sowohl für Lebensmittel, als auch für Rohstoffe. Schwierig ist für Deutschland allerdings die Bezahlung der holländischen Einfuhrwaren. In dem Maße, wie sich allmählich die deutsche Ausfuhr wieder heben wird, wird nicht nur die deutsche Valuta sich allmählich bessern, sondern wird es auch Deutschland möglich, seinen Kredit abzudecken und Waren in größerem Umfange zu beziehen, als es noch zur Zeit in der Lage ist.

China, Japan und Deutschland.

Rotterdam, 3. September. China hat sich geweigert, mit Japan Verhandlungen über die Schantungfrage anzuknüpfen, solange Amerika sich nicht über den Friedensvertrag entschieden habe. In Japan herrscht große Sorge. Man fürchtet, daß das Hinausschieben der Schantungfrage die Beziehungen zwischen China und Japan sehr erschweren wird, da der Boykott japanischer Waren überall zunimmt und Amerika das Feld für sich gewinnt. Die japanischen Kreise befürchten außerdem, daß einflußreiche deutsche Kaufleute und andere Kreise China gegen Japan aufheizen und China große Vorteile versprechen, wenn Deutschland in Schantung wieder Fuß fassen könne. Die japanische Regierungspresse sagt, der Einfluß der Deutschen in China sei mächtig im Zunehmen begriffen und bilde eine Gefahr für Japan.

Wettrügerische Auswanderungsspropaganda.

3. Berlin, 4. September. Einzelne deutsche Zeitungen hatten dieser Tage die Meldung gebracht, daß die deutsche Reichsregierung in Mexiko für deutsche Auswanderer große Sanderelen angekauft habe. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen. Private Auswanderungsgesellschaften versuchen vielmehr, wie aus dem Reichsauswanderungsamt mitgeteilt wird, Auswanderungslüste zu fördern, damit sie ihre Rotgrößen zur Verfügung stellen. Die Reichsregierung sieht diesen Machenschaften, vor denen nicht dringend genug gewarnt werden kann, fern.

Oberschlesische Industrie-Konferenz.

wb. Oppeln, 4. Sept. Zur Regelung der augenblicklich im Brennpunkt der oberchlesischen Arbeiterbewegung stehenden Frage der Stilllegung einzelner oberchlesischer Betriebe und der Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter ist heute hier auf Einladung des Staatskommissars für Oberschlesien eine Konferenz mit den einschlägigen Verbänden und Gewerkschaften zusammengetreten. An der Konferenz nehmen teil: zehn Vertreter des Arbeitgeberverbandes in Kattowitz (Berg- und Hüttenmännlicher Verein), je fünf Vertreter der oberchlesischen Berg- und Hüttenindustrie, je zwei Vertreter der Gewerkschaften, Bergarbeiterverbände, Metallarbeiterverbände, Hirsch-Dunkerlächen Gewerksvereine, christlichen Gewerkschaften, der katholischen Fach-Abteilung Beuthen, der polnischen Berufsvereinigung und des polnischen Zentralverbandes.

Die Estländer Arbeiter gegen die Ausweisung.

wb. Berlin, 4. September. Wie der Vossischen Zeitung aus Lorrach gedruckt wird, haben die Gewerkschaftskartells Mählhausen, Kolmar, Straßburg und Metz erklärt, daß sie den Generalstreik proklamieren würden, falls die von den Franzosen angekündigte Ausweisung der 15000 Arbeiter Wirklichkeit wird.

Rumänien gegen den österreichischen Friedensvertrag.

wb. Versailles, 4. September. Einigen Pariser Morgenblättern zufolge weigert sich die rumänische Regierung, den österreichischen Friedensvertrag zu unterzeichnen, weil er zwei Bedingungen stellt, die gegen die Nationalwürde Rumäniens verstoßen, sie betreffen die Behandlung der Minorität und die wirtschaftlichen Bedingungen, welche ohne die Mitarbeit Rumäniens festgelegt werden sollen.

Ernste Maßnahmen gegen Rumänien.

wb. Paris, 4. September. Der Oberste Rat hat sich mit der Lage beschäftigt, die durch das lange Schweigen Rumäniens entstanden ist. Rumänien hat bisher auf keine der Noten geantwortet. Die Pariser Blätter erfahren, daß ernste Maßnahmen gegen Rumänien geplant sind. Man spricht auch von Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Der Druck der Entente gegen Ungarn.

wb. Versailles, 4. September. Unter den Oesterreich zur Unterzeichnung überreichten Dokumenten befindet sich ein Schriftstück, durch das sich Deutschösterreich verpflichten muß, an der Blockade Ungarns solange teilzunehmen, bis Ungarn die ihm von den alliierten und assoziierten Regierungen vorgelegten Friedensbedingungen angenommen hat.

Strafverfolgung Michael Karolyis.

wb. Budapest, 4. September. Das Ung. Telegraphenbüro teilt mit, daß die strafrechtliche Verfolgung Michael Karolyis wegen der Ermordung des Grafen Tisza eingeleitet worden ist.

Straßenkämpfe in Kiew.

Berlin, 4. September. Der B. L. A. gibt eine Meldung des ukrainischen Pressebüros wieder, nach der der Wider-

stand der Bolschewisten bei Bojarka gebrochen wurde und die ukrainischen Truppen Petljuras in den Südsüd Kiew eingezogen sind. Unter harten Straßenkämpfen wird Kiew von den bolschewistischen Truppen geläubert.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 3. September. Die Aufwärtsbewegung in ausländischen Werten setzte sich heute fort und die betreffenden Papiere erzielten zum Teil neue Höchstkurse, so im freien Verkehr Kanada bis 520, Baltimore 152, 170, 165, Stenna 430. Bei den amtlich gehandelten ausländischen Werten betragen die Steigerungen 2 bis 6 Prozent, für türkische Tabakaktien sogar zehn Prozent. Sehr feste Haltung zeigten im Anschluß hierauf auch West-Sizilianer, Mittelmeerbahn, und ausländische Kupons. Neben den bekannnten Gründen wie Valutaverfälschung, wollte man keine teilweise wilde Bewegung mit Käufen für ausländische Rechnung erreichen. Am Montanmarkt zeigte sich besonders Interesse für Westdeutsche Werte, so entwickelte sich größeres Geschäft in Deutschluxemburger, Selsenkirchener und Rombacher, bei Kurssteigerungen bis zu 4 Prozent. Bismarckhütte, Hannover waren bis 3 Prozent gebessert, Phönix 1 Prozent, Schiffabrikwerte waren bei leichten Abbrödelungen vernachlässigt. Von den anderen Industrielwerten sind als besonders fest zu erwähnen: Festen und Guilleaume, Hirschbuser, Theodor Goldschmidt, Deutsche Uebersee-Elektrisch, Adlerwerftaktien bei 1 bis 3prozentigen Besserungen. Von Kolonialwerten zeigte sich große Kauflust für Otabie und Neu-Guinea-Aktien. Oesterreichische Kreditaktien mieden von ihrer gestrigen Besserung 4 Prozent hergeben. Heimische Bankaktien lagen bei behauptetem Kursstand recht still. Von festverzinslichen Papieren waren Reichsschatzanweisungen und alte Reichsanleihen etwas gebessert. Kriegsanleihe notierte 79. Später blieb die sich fortsetzende Aufwärtsbewegung in ausländischen Werten das Hauptkennzeichen des Börsenverkehrs.

Weiterwarte der Oberrealschule.

Table with 3 columns: Measurement (e.g., Luftdruck in mm), 3. Sept., 4. Sept. Values range from 733.0 to 734.5.

Witwer

ohne Anh., in d. 40er J., freib. Profess. mit Verm. u. Wirtsch., sucht die Bekanntheit einer liebevollen Dame od. Witwe zwecks baldiger Heirat.

Streng reell! Anständig. Mädchen, 22 J., wünscht, da es ihm an Bekanntheit fehlt, mit jungem, solidem Herrn in Briefsw. zw. sp. Heirat zu tret. Str. Verzwieg. zugesich. u. verlangt. Gesf. Off. u. mgl. m. Bild, w. zurückgef. wgl. unt. U 109 an d. „Boten“.

Witwer, Aufg. 40, kath., 8 Mädchen im Alter von 12, 15 u. 17 Jahr., Beruf: Professionist, sucht nur anständig, älteres Mädch. oder Witwe zwecks baldig. Heirat

kennen zu lernen. Gesf. Offert. unter U 131 an d. Erped. des „Boten“ erb. Verschwiegenb. zugesichert.

Achtb. Herr in langjähr. Geschäftstät., 40 J., kgl., ges. Ersch., bish. led., m. sich mit jg. Mädchen oder Witwe gleich. Alters bald verheiraten.

Aufr. gem. Angeb. mit. R 123 an d. „Boten“ erb.

Kriegsverletzter,

1,70 gr., ev., sucht Mädch. ohne Vermögen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Offertien unter O 182 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

2 junge, bessere Mädchen, Anfang 20, suchen die Bekanntheit m. tücht. Geschäftskent. zw. sp. Heirat. Offert. mit Bild u. M 146 an d. Erped. d. „Boten“.

Drei Freundinnen aus guter Familie, 33, 24 und 21 Jahre, wünschen Briestwechsel mit besseren Herren zwecks Heirat. Off. mit Bild unter K H postlagernb. Pfaffenb. Kr. S. Landesbut.

2 Handwerk. (Kunstgew.) suchen Bekanntheit mit geb. Dam. bis 25 J. (musikal. Beding.). Off. m. Bild u. T 130 an d. „Boten“ erb.

Anständiges Mädchen, 28 J. alt, mit edl. Char., sucht mit ebensolch. Herrn zwecks Heirat in Briefsw. zu treten. Off. u. V 132 an d. Erped. d. „Boten“.

Bess. Mädchen, 19 J. alt, w. d. Bek. ein. bess. Herrn zw. sp. Heirat. Off. unter H 54 an d. „Boten“ erbet.

Jg. Frau, 30 J., 1 Kind, verm., wünscht sich wieder glückl. zu verheiraten. Off. unt. K 96 an d. „Boten“.

Hohe Belohnung

2. Jungen, weibl. am 2. d. M., abends zw. 6 u. 7 U., das Paket aus d. Kammerlichtspielen vom Vorjührer abholte. Nach. erbittet J. Heidrich, Stionsdr. Str. 4, II.

Verloren!

1 Ohering mit echt. Perle und Brillant am 31. 8. 19 auf d. Wege von Haus Kahl, Wolfshau, über die Höferei, Waldmannsheil, Talsperre Krummhübel, Gemeindeanlagen, Chauffee, Fuhro. nach Matthes Hotel, verloren.

Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Erteilt, Haus Kahl, Wolfshau.

Blaue Seidenjacke

verloren Oeserweg bis Schlingelhaude. Geg. Belohnung abzug. Krummhübel i. R., Villa Ursula.

Verloren!

Eine goldene Damenuhr mit kurzer Kette am Sonnabend verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im „Boten“.

Junges Kätzchen,

bräunlich mit weiß. Brust, weiß. Pfötchen, verloren. Wiederbringer gute Bel. Berg, Schmiedeba. Str. 8.

Kind von 1 Jahr wird in lieb. gute Pflege gen. Offerten unter E 162 an den „Boten“ erbeten.

Wer lernt einem Herrn gründlich das Tanzen? Angebote m. Preisangabe unter W 133 an die Erp. des „Boten“ erbeten.

Wäsche s. Wasch. u. Platt. wird angenommen, auf Wunsch vom Haus abgeh. Off. D 183 an d. „Boten“.

Wer übersetzt italienischen Brief?

Gesf. Angebote mit. L 168 an d. Erped. d. „Boten“.

Welcher ältere Mann od. Frau in Landeshut

will sich kleinen Nebenverdienst durch tägliches Fahren auf der Strecke Landeshut - Schmiedeberg und zurück verschaffen? Offertien unter L 101 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Mitteilungen in Woch vorzätig im „Boten“.



Schulze: Du schick Dich in a fu im! Müller: Ich brachta, w war a Kammerjager M o a b san zum Wochen mochte, denn ich ho Koarta. Schulze: Nu, bo gieb od ei a „Buta“ an bestes darn, ich gieb auch H. ich ho Schwoba. Bestellungen nimmt der „Boten“ unter Kammeria. Manq entgegen.

Dachshunden

zu kaufen gesucht. Gesf. Angebote mit Preis u. Größe des Quants mit. O 115 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Feinstes Olivenöl

empfehl Richard Krause.

Rote+Lose à 3,30 M. Zieh. 24. - 27. Septbr. 1919 abzugeben Lotterio-Büchse Louis Schultz.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschick entschlief sanft am Dienstag abend 9 1/2 Uhr meine liebe Frau und treuhergöbende Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Malermeister

Anna Hennig

geb. Fechner

im Alter von 51 Jahren.

Dies sei, um stille Teilnahme bittend, Kommerzgefällt an

Emil Hennig

nebst Kindern und Anverwandten.

Hirschberg, Berlin, Sorau, den 3. Sept. 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des Kommunals-Friedhofes aus statt.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied sanft nach schwerem, im Felde ausgezogenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Karl Petermann

im vollendeten 45. Lebensjahre.

Um tiefsten Schmerzes im Namen der Hinterbliebenen

Eise Petermann.

geb. Schaffnik,

Warmbrunn, Hotel „Rosengarten“, den 3. September 1919.

Beerdigung: Sonnabend, d. 6. September 1919, nachmittags 3 1/2 Uhr von der evangel. Kirche in Warmbrunn aus.

Am 2. d. M. entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann und treuhergöbender Vater seiner Kinder, der Fabrikfischer

Alfred Metzner

im Alter von 48 Jahren.

Um tiefer Trauer bittet um stille Teilnahme die schwergeprüfte Gattin Hedene Metzner, geb. Walter, nebst Kindern.

Warmbrunn, den 2. September 1919.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute nacht 3 1/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod im städtischen Krankenhaus nach kurzem, schwerem Leiden unsern lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwiegersohn, den früheren Vorwerksbesitzer

Carl Latzke

im 59. Lebensjahre.

Dies seien Kommerzgefällt an

die trauernden Kinder.

Bobersbörtsdorf, den 4. September 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 2 1/2 Uhr folgte seiner vor 6 Monaten entschlafenen Gattin nach langem Leiden unser guter Vater, Schwiegersvater, Großvater und Bruder, der frühere Stellenbesitzer

Wilhelm Bürger

im Alter von 76 Jahren 10 Monaten und 7 Tagen. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Wiesenthal, den 3. September 1919.

Beerdigung findet Sonntag, den 7. Sept., nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die zahlreichen Ehrungen anlässlich unserer am 2. September stattgefundenen Vermählung sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

E. Majcherzyk und Frau Elisabeth, geb. Sturm.

Hirschberg i. Schl., den 4. Septbr. 1919. Bohlstraße 8.

Städtischer Gemüse-Verkauf.

Neu eingetroffen:

| | |
|-----------------------|------------------------|
| frische Schnittbohnen | Preis 0,40 Mk. je Pfd. |
| „ Mohrrüben | „ 0,11 „ „ |
| „ Welschkraut | „ 0,12 „ „ |
| „ Kohlrabi | „ 0,06 „ „ |
| „ Rhabarber | „ 0,45 „ „ |

Verkauf täglich von 8-12 1/2 Uhr.

In den nächsten Tagen treffen voraussichtlich größere Mengen Weiß- und Rotkohl ein.

Magistrat Hirschberg.

Reichswehr.

Frelkorps Paulssen

(Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilung 201)

sucht noch M.-G.-Schützen, frontierfahrende Jäger, Infanteristen und Fahrer.

Auch ungediente Leute über 17 Jahre können sich melden.

Abzeichen: Deutschritter-Ordensschild am linken Oberarm und Stahlhelm.

Mögliche Löhnung, Verpflegung, 5 Mark Tageszulage.

Meldungen mündlich oder schriftlich in Obilau (alte Kaserne).

Versandgeschäfte

welche mediz. u. pharmazeut. Artikel vertreiben, wenden sich zwecks Offerte umgehend an

Max Hahn G. m. b. H.

Berlin SW. 68.

Kaufe täglich mehrere Körbe erstklassiges

Obst und Pflanzen

bei freier Anfahrt, event. frei Bahnhof Hirschberg-Rosenau, am liebsten vom Selbstherzeuger, 100 Str.

** gute Winteräpfel später erwünscht. **
Feriaste, Hirschberg, Warmbrunnerstraße 18.

Großer, fescher, gesunder, sehr freundlicher Mann, 28 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, wünscht in Briefwechsel zu treten mit

Fräulein oder junger Witwe

mit etwas Vermögen, zwecks späterer Heirat, am liebsten, wo Einheirat in kleines Geschäft möglich in Stadt oder Land. Diskretion Ehrensache.

Offerten erbeten unter J. 166 an den „Boten“.

Bekanntmachung.

Raubmord.

3000 Mark Belohnung.

Auf dem Wege von Krummhübel nach der Schneefuppe, etwa 1 km unterhalb der Metzgergrundbaude im Metzgergrunde ist der Proviantamtsinspektor-Stellvertreter

Kurt Wischert

aus Schneidwitz auf einer Wanderung am Freitag, den 29. August, abends oder am Sonnabend, den 30. August, wahrscheinlich früh, anscheinend aus dem Hinterhalt erschossen und völlig beraubt worden.

Der Tote hat Schüsse durch Rücken, Hals und Kopf sowie Stich- und Hiebverletzungen. Er ist mittelgroß, etwa 35 Jahre alt, blond, unterseht, trägt kurzen blonden Schnurrbart und Fliege, blauegraue Anzug und Mantel.

Am Tatort wurde 1 Patronenhülse für Drowning 7,65 mm gefunden.

Wer den Gestorbenen auf seiner Reise über Krummhübel gesehen oder beobachtet hat, ob irgendwelche Beobachtungen zur Aufklärung des Raubmordes oder zur Ermittlung des Täters gemacht hat, wird gebeten, mir schriftlich zu 4. J. 1457/19 Mitteilung zu machen.

Der Regierungspräsident in Siegnitz hat auf die Ermittlung des Täters und für zweckdienliche Angaben eine Belohnung bis zu 3000 Mark ausgesetzt.

Bürger, helft die Sicherheit unserer heimischen Berge schützen.

Hirschberg, 2. Sept. 19.

Der Erste Staatsanwalt.

Cunnersdorf.

Wir suchen einen tüchtigen, ehrlichen, hingebenden Mann für die Stelle eines

Boten

und einen ebensolchen als Beauftragter für unseren Postkraftwagen.

(Kriegsüberlebter der Gemeinde Cunnersdorf, möglichst Radfahrer, werden bevorzugt.) Meldg. mit Gehaltsansprüchen erbitte der Gemeindevorsteher.

Cunnersdorf.

Die hiesige Gemeinde gibt bis auf weiteres vormittags von 8-12 U. auf die Kohlenmarken bis Nr. 56 pro Marke 1 Zentner Kohle ab. Preis 8 Mark pro Zentner.

Der Gemeindevorstand.

Mit Wünschel- wie Auf- suchen von April u. Mai sowie Auf- bohren des Ab- übernimmt M. Schöber, Gna. Gaud.

Bekanntmachung über Aufhebung der Bezugscheinpflcht für Schuhe.

Auf Grund der Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 28. August 1919 — Reichsanzeiger Nr. 196 — sind folgende Bekanntmachungen der Reichsstelle für Schuhversorgung außer Kraft getreten:

- Die Bekanntmachung der Reichsstelle für Schuhversorgung über Schuhbedarfsscheine vom 27. März 1918 (Reichsanzeiger Nr. 74).
 - Die Bekanntmachung über Vorbrude für Schuhbedarfsscheine und Abgabebescheinigungen vom 15. April 1918 (Reichsanzeiger Nr. 92).
 - Die Bekanntmachung über Sonderbedarfsscheine vom 8. Juni 1918 (Reichsanzeiger Nr. 134).
 - Die Bekanntmachung über die Regelung des Verkaufs von Schuhwerk im Kleinhandel vom 8. Juni 1918 (Reichsanzeiger Nr. 134).
 - Die Bekanntmachung über die Versorgung der Heeres- und Marineangehörigen sowie der Kriegs- und Zivilgefangenen mit Schuhwaren vom 20. Juni 1918 (Reichsanzeiger Nr. 147).
 - Die Bekanntmachung über die Versorgung von Kindern mit bedarfscheinpflchtigen Schuhwerk vom 1. Oktober 1918 (Reichsanzeiger Nr. 240).
 - Die Bekanntmachung über die Vorbrude für Schuhbedarfsscheine vom 9. Dezember 1918 (Reichsanzeiger Nr. 298).
- Schuhbedarfsscheine werden fortan nicht mehr ausgestellt. Die Schuhhändler haben die in die Kundenliste eingetragenen Personen vor den nicht eingetragenen zu beliefern.
- Diersberg, den 3. September 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung über Aufhebung der Bezugscheinpflcht für Web-, Wirk- und Strickwaren.

Auf Grund der Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums vom 26. August 1919 — Reichs-Gesetzblatt Nr. 162 — treten folgende Bekanntmachungen außer Kraft:

- Die §§ 9 und 11 bis 13 der Verordnung des Bundesrats vom 10. Juni/23. Dezember 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 1420) in der Fassung des § 6 der Bekanntmachung vom 28. Februar 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 100).
- Die Bestimmungen der §§ 14, 15, 18 und 20 der unter Ziffer 1 genannten Verordnung, soweit sie auf die §§ 9 und 11 bis 13 dieser Verordnung Bezug nehmen.

Die Bekanntmachung des Reichskanzlers über Bezugscheine vom 31. Oktober 1916 in der Fassung der Bekanntmachung über Bezugscheine vom 8. Dezember 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1218 und S. 1345).

Bezugscheine für Web-, Wirk- und Strickwaren werden daher fortan nicht mehr ausgestellt.

Diersberg, den 3. September 1919.
Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung!

Freitag, den 5. September 1919, von früh 9 Uhr ab, werde ich in Cunnersdorf in der Villa Herrnschaden nachfolgend vom Herrn Oberstleutnant Schaber, bestehend aus:

Möbelverkörfen, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Chaiselongue, Bettstellen mit Matr., Daus- und Küchengeräten, Lampen, Kleidungsstücken, Wäsche, Silber u. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Franz Sack, Versteigerer,
Inhaber des Büro „Deutschland“,
Diersberg i. Schl.,
Dellerstraße 8. — Telefon 283.

Von der Reise zurück nehme ich meine Praxis wieder auf.

Dr. Fraenkel, prakt. Arzt,
Schmiedebergerstr. 3, Fernsprecher 680
Sprechstunden: Werktags 8-10 und 2-4
Sonntags 9-10.

Ausschreibung

der Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien G. m. b. H., Liegnitz.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. und der etwaigen besonderen Bedingungen der Ausschreibung werden nachstehende Waren verkauft:

21 große, 21 leichte Packwagen, 34 leichte M.-G.-Wagen, 9 Art.-Mun.-Kol.-Wagen, 9 Kassen, 8 Feld-, 5 Bretter-, 1 Güter- u. 1 Waironenwagen, 1 Feldschärde mit Zubehör, 19 Feldflühen, 13 Gebrauchsflühen und 2 Rinnenrotharren, 1 Säublarre, ein Fahrrad, 16 Badesesseln, 26 Badeschwämme, 177 Stimmer, 1 Bade- und 1 Desinfektionsthermometer.

2200 Eile mit 35 cm langen Schwast, sehr geeignet für Hausgebrauch, 330 Eimer, 2100 Tische, 2 Wiege- und 20 Kartoffelschäl-Messer, 2100 Gabeln, 2000 Löffel, 8 Schüsseln und 42 Teelöffel, 114 Kaffeekannen, 75 Milchschöpfen, 99 Mülleimer, 1240 Schnäpfe, 178 Spünläpfe, 20 Präsentierbretter, 1300 Waschkübeln, 100 Tassen, 230 Teller, 140 kleine Terrinen, 59 Töpfe — Gussblei u. Emaille, 8 T. mit Deckel — 40 Vorhängeschlösser, 16 Wannen, 16 Waschsöder, 144 Leber-, Holz- u. Solvantoffeln, 160 Darn- und Wasserflaschen, 2100 Darn-, Ebel- u. Wassergläser und sonstige Küchen- und Haushaltgeräthe, etwa 537 Kilogramm Draht, Bohrer, Nerte, Belle, Messel, Winkel, Senfen, Spaten u. sonstige Arbeitsgeräthe, etwa 500 Wärfen und 45 Vorwische, 180 Brennstoffmaterialien, 180 H. Feuerhaken, 140 Feuerhaken, Gewichte, Sacken, Säumer, Sacken, 41 eiserns Dosen, Kochherde, Kochkessel — transportabel —, Dierrohre, Ofentrie, Bratspinn, Sägen, Schaufeln, Stoßheisen u. dergleichen.

2300 Kaffeeteller, Gläser, Blechtafeln, 54 Stühle, Tischstühle, 35 Bänke, 1800, 40 Hühner, Feuerlöcher, Schaufeln, 1300 Schmel-, Stühle mit Brettschiff, Koffertformen, Mannschafftskränze, Silberhändler, schwarze Tafeln, 182 Kranleuchter, 19 Tische mit Schublade, 1115 große, 20 fl. und 36 Waschtische, 2000 Bettstellen (event. als Brennholz), 1 Sobelant u. verschied. Möbel, 2 Wäsche-(Dreh-)Möhlen, 2 Nähmaschinen, 1 Nähapparat, 1 Kranken-, 2 Hand-, 4 Dezimal- und 5 Reiskübeln, 2 Gloden aus Metall, 4 Kranleuchter mit Stangen u. Traggurten, 176 Querbäume, 270 Kranleuchter und etwa 3000 Kopf-tafeln von Holz für Kranleuchter.

Die Waren lagern in Liegnitz, Diersberg und Sprottau mit Können am 16. u. 17. September, vorm. von 9 bis 12 und nachm. von 9 bis 5 Uhr beichtigt werden. Bezugsbedingungen u. Ausschreibungs-Vordrucke sind von der Unterscheideten gegen eine Verastung von zusammen 50 A zu beziehen.

Angebote können auch für kleinere Posten abgegeben werden.

Letzter Tag für die Abgabe von Angeboten: 30. September 1919.

Angebote für die Ausschreibung sind bis 15. Oktober 1919.

Liegnitz, den 2. September 1919.

Wirtschaftsvereinigung für Niederschlesien G. m. b. H.,
Liegnitz, Dammner Str. 17.

Garantiert reinen
Rauchtabak u. Zigarren,
auch kleinstweise, empfiehlt preiswert **Gustav Ubrich,**
schrägüber dem Diersberger Brauhaus.

Sweds kostenfreier Erhebung der neuen Posten können

- a) die Dividendscheine unserer Aktien,
- b) Die Zinsscheine uns. Obligationen

vom 10. d. M. ab bei dem Schlesischen Bankverein Filiale der Deutsch. Bank in Breslau eingereicht werden.

Die betreffenden Talone sind b. Nummerfolge nach zu ordnen und mit dopp. Nummernverzeichnis einzureichen.

Bundeshut i. Schles., den 4. September 1919.
Gödel, Aktiengesellschaft für Bierbrauerei und Malzfabrikation.
Breslau, Neapel.

Freiwillige Versteigerung.
Sommerabend, den 6. September 1919, vormittags 11 Uhr werde ich in Villa Hotel zum gold. Frieden, eine gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Grabs, Brosehaagen.

Beste Schmerzen Sie immer haben!
Muskel, Nerven, Gelenkfrankheiten, der Bobb mit fache

Elektro-Galvanische Apparat
kann Sie durch einen hellkräftigen Strom befehlen. Wissenschaftliche Autoritäten und mehr als 10.000 Familien haben diese Lebensgabe anerkannt. Eine Probebehandlung durch diesen Apparat kann Ihnen sofort erteilt werden, wenn Sie sich an die beste fache Geschäfte wenden.

S. Krümer, Heilmittel, Schmiedeberg i. Schl., Markt 8.
Generalvert. der Firma S. Dohigewitz & Co. Druckmaschinenwerk.

Sie mit Teleph.-Nr. 185
angeschlossen.
B. Jaksch, Goldschm.,
Schlesienstraße 22.

Z. 805.
Erbitte Näher, bis 10. 8. unter „Morgens“, postlagernd Dambau 549.

Gut. Klosterly. u. Geiger sofort frei. Off. u. 141 an d. Diersberg, 2. Posten.

Uspulun

zur Saatbeize bestens geeignet, ist frisch angekommen.
E. Kuhnitz, G. m. b. H.,
Hirschberg i. Schl.,
Wilhelmstraße Nr. 72a.
Fernruf 73.

Schmel. Preiselbeeren,
neues Sauerkraut,
neue saure Gurken
empfehlen
Hühn & Niedorowsky,
am Warmbrunner Platz.
Tel. Nr. 61.



Universal-
Schneide-, Reibe-
und Schnitzel-
Maschine „Flott“
wieder vom Lager sofort
lieferbar und empfehlen
Taumer & Bönsch.

Zwei für Gas umgearb.
Benzelampen, eine Gas-
lampe und einige Petrol-
Lampen zu verkaufen
Scholzenberg 155d.
Zahlend größere Posten
Zigaretten

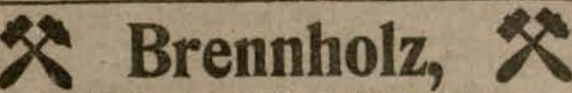
ein orientalisches Tabak,
zum Preise von 280 per
Kilo. In Packung von
1/2 mit Mundstück, Gold
und ohne Mundstück, nur
prima Ware. Abgabe
nicht unter 1 Kilo.
Händler & Co.,
Hilfenmuth i. R.

KEG Markonfrei **KEG**
Für Wiederverkäufer,
Anstalten u. größerer
Selbstverbraucher
(Gastw., Fremdenh.)
haben wir abzugeben:
Heringe in Dosen,
Makrelen in Gelee,
Auslandsmarmelade,
echten Tee,
Gewürze, Kaffeezusatz usw.
Kreis-Einkauf-G. m. b. H.
Hirschberg i. Schl. **KEG**

**Holländer
Heringe**
Bester Ertrag für Maties-
heringe, empfiehlt
Richard Krause.

„Sinalco“

nur echt,
wenn jede Flasche mit einem Etikett versehen ist.



Hollen und Scheite kaufen wagen-
weise gegen Kasse
Nadolski & Co., Kohlenhandlung,
Görlitz, Berlinerstraße 39.

Herbstaatenmärkte.

Mittwoch, den 10. September in Breslau,
Konzertsaal, Gartenstraße, Beginn 9 Uhr vormittags,
Donnerstag, den 11. Septbr. in Hirschberg,
Hotel 3 Berge, Beginn 10 Uhr vormittags.

Die Saatgutstelle der Landwirtschaftskammer
ist wie in den früheren Jahren durch eine Sammel-
ausstellung der anerkannten Saaten der schlesischen
Saatgutwirtschaften vertreten.

Achtung!

Betrifft landwirtschaftl. Maschinen.

Ich bin von heute ab unter Hrusdorf Nr. 38
telefonisch angeschlossen und empfehle mich
gleichzeitig zu jeder Reparatur und Lie-
ferung sämtlicher landwirtschaftlicher
Maschinen.

Herm. Hielscher, Säckelstr.,
Söldorf i. R.
Telefon Hrusdorf Nr. 38.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 18, Tel. 6399.

Billig zu verkaufen ein
sehr schönes
Rappen-Stutenfohlen,
ohne Abzeichen, ca. 4 J.
alt. 1 Paar fast neue
engl. Kutschgeschirre,
desgleichen 2 gut erhaltene
Kastenwagen,
einen **Leiterwagen,**
für Holzfuhrw. geegnt., u.
ein **paar Fahrräder**
mit Gummibereifung.
Kutscherstube
„Goldener Stern“,
Schmiedeberg i. R.

Ein- und zweispänniger
Wagen,
geeignet als Flaschenwa-
ge, ist zu verkaufen
Schildauer Straße Nr. 5.

Treibriemen,
Baumwolle, 120 mm br.,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A 180 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für meinen Be-
darf einen sehr leichten,
gut erhaltenen einspänn.
Städt.-Kutscheneinstieger
oder **Coupewagen**
bald zu kaufen.
Gefl. Offerten mit
Preisangabe unter P 52
an den „Boten“ erbeten.

Ein Herren-Reisfattel,
Preis 75 Mk.,
ein fast neuer leichter
ein-spänniger
Wirtschaftswagen,
Preis 280 Mk.,
ferner: eine Hand-Schrot-
mühle (neu), Pr. 85 Mk.,
sowie zu verkaufen durch
H. Krebs, Gebhardsdorf,
Schlesien.

Ein Waggon Oberachse,
Portland-Cement
vollend. Verfr. ab Bahn-
hof hier und ab Lager.
Karl Schiller, Hermisdorf
(Kynast).
Fernruf Nr. 78.

1-2 Waggon Lothring.
Thomasmehl
5-7 % citronensäurelösl.
Phosphorsäure
in kurzer Frist lieferbar,
eventuell in Posten von
50-100 Sack.
Karl Schiller, Hermisdorf
(Kynast).
Fernruf Nr. 78.

Leim
jede Menge, sucht sofort zu
kaufen
Erdbisdr. Möbelindustrie,
Erdbmannsdorf i. R.

Marmeladen - Eimer
zu verkaufen.
Wunsch & Dübner,
Neubere Burgstr. 17.

Eine starke Pfälzige Tür
und die Fensterflügel
abzugeben Warmbrunn,
Hermisdorfer Str. 24, I 1.

Registrierkasse
zu kaufen gesucht.
Karl Schädel, Ing. Gebr.
Schädel, Hirschberg,
Lichte Burgstraße Nr. 5.

Ein Schreibsekretär,
Altertum, zu verkaufen,
sowie
ein **gebr. Ladentisch.**
Otto Polzin, Rahn,
Markt Nr. 92.

Eine gebr., gut erhaltene
Badewanne mit Ofen
zu verlauf. Warmbrunner
Straße 17a, 1 Treppe.

Schönes Aufbaum-Piano,
gut. Ton, kreuzl. Fried-
ware, preisw. zu verlauf.
Anfr. u. S 174 an „Bote“.

20 Mtr. dunkl. blaue,
Büchsenleiniwand
zu verkaufen. Offerten
unter G 160 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Verkaufte Militärmantel
sowie **Litwela.**
Aug. u. L 145 a. d. Boten

1 P. u. Gebirgs-Derren-
schuhe, Gr. 46, sowie ein
f. neuer br. Filzhut, Gr.
55 1/2, v. bald zu verkaufen
Linfstr. 23, part. rechts.

1 P. langsch. Stief. Gam.,
Gr. 40, Chem., Krug, Dite,
Eidde, Damenjad., Kleid
n. a. zu verfr. Offert. u.
Z. 179 an d. „Boten“ erb.

Ein Paar
neue Derrenschuhe, Gr. 46,
zu verkaufen Warmbrunn,
Hermisdorfer Straße 37.

1 Paar
braune Lederamaschen,
eine Taschenuhr
zu verfr. Linfstr. 19, pt. I.
Neuer Jagdtanzug
und Mantel billig zu verfr.
Basthofstraße 46, 1 Tr. r.

Fast neues Musikwerk
(Polypkon) gut spielend,
verkauft bald umangshh.
Robert Menzel,
Malwalbau Nr. 16d.

Einen Knaben-Wagen,
einen kleinen Leiterwagen
verkauft
Drabek, Lichte Burgstr. 11

Herrensachen
für mittlere Figur, sehr
gut erhalt., zu verkaufen.
Hermisdorf u. R.,
Warmbrunner Straße 48.

Sport hose
für mittlere Figur zu kauf.
gesucht.
Angebote unter G 164 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung! Achtung!
Ein fast neuer Gehrak,
schl. Fig., für 50 Mk. z. u.
Greiffenbrg. Str. 12, R.

Einige Geb. gt. Betten
zu verkaufen
Steinfelsen i. Riesengeb.,
Haus „Felsenack“.

Beg. Todesf. gute gold.
Blaschütter Derren-Kom-
Uhr mit Kette zu verlauf.,
desgl. eine silb. Roman-
Uhr mit Goldrand. 222.
zu erfr. vorm. Derischsch,
Hirschberger Str. 174, I r.

Goldene Damenuhr,
1 Kar., gegen Meißnerbet
verkauft
Bergstraße Nr. 12, pt. III.

Ein Billard
(Kaiser & Gade) wegen
Aufgabe des Geschäftes
bald zu verkaufen.
D. Günscher,
Landeshut in Schlesien.

Dr. Dieners
Konversations-Vertrag,
19. Jahrg., Feilschr. d. H.
Ingenieur, 2 Gebirgs-
neuer Einweckapp. u. Bl.
div. Porzellan bill. z. verfr.
Wilhelmstr. 66, I. r.

Zu verlauf.: 2 gebr. Gek-
blatt. mit Fuß, 1 Bohren-
schneidemaschine.
Warmbrunn, Brangestr. 2.

Mehrere erstklassige
Jagdgewehre
zu verfr. u. O 171 „Boten“.

Verkaufe b. ein Derren-
Fahrrad mit n. Gummib-
bereif. u. Freif., 1 Derren-
Leiterwagen, fast neu, ein
Bettkasten, 1 Paar Derren-
Militärschuhe, Gr. 46, ohne
Militärhose, neu, und ein
gebr. Militärmantel, ein
Paar Halbsteif.

Mühlgrabenstr. 16, 2. Stg.

Herrn-Fahrrad
(La. Gummi) mit Freilauf
preiswert veräußert.
W. Berndt,
Straubwiler Straße 1, I.
Verfr. 1 gut erb. Derren-
Fahrrad mit Gummi
Neub. Burgstr. 19, part.

Eine gut erhaltene **Wohnzimmereinrichtung** in Nussbaum zu verk. Off. unt. B 136 an d. „Boten“.

2 gr. Oleanderbäume zu verkaufen. Krummhübel, Schneidernähle.

Ein gebr. **Kinderswagen** zu verkaufen. **Sirnowitzer Straße 26.**

Klepp-Sportwagen, neu, zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. **Dirschberg, Langstr. Nr. 9.**

Grosse Obst-Norde zum Aufbewahren von mehreren Zentnern Obst und ein gut erhaltenes **Fahrrad mit Gummi** verkauft **Heinrich Kauls**, Bahnhofstraße 70.

Schneiderinnenpuppe, gr. Drahtstich, gr. Reisekorb und Blechtanne zu verl. **Promenade 10, II.**

Silb. Pfandkessel zu kaufen gesucht unter M 124 an d. Boten.

Großer Reisetford, Gas-Luchs, 2 Säulenständer zu verkaufen. **Promenade Nr. 12, I. Et.**

Drehstrommotor, 5/4 P. S., 144 O Touren, 220/380 Volt, 4 K. W., Aluminiumwicklung, mit Anlaßer, Spannschienen, Schalttafel etc., bald zu vl. Der Motor ist gut. Fabrikat u. fast ungebraucht. Event. auch ebensolcher Motor von 7 1/2 P. S. verfügbar. Angeb. u. S 151 an d. Exped. d. „Boten“.

Eiserner Ofen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter G L an Zweigstelle d. „Greif“, **Dirschberg**, **Sapfenstraße Nr. 8.**

Schäufelst., ca. 190x120, **Ladentür** ca. 220x100, gebr., aber gut erh., zu ff. gef. Angeb. an **Feinbier**, **Dernsdorf u. S.**

Suche zu kaufen **Ladentür**, 80-90 cm br., 240-280 m hoch, besgl. 1 Stubentür. Größe gleich. **Beher**, **Promenade 23/24.**

Wegen Aufgabe d. Pens. verkaufe ich

2 Bettstellen mit Matr. und Federbetten, **beides gut erhalten.** **Schönwieser 5, I. Et.**

Kinderbettstelle m. M., weiße Gerrenweste, 2 m. **Panzenhänden u. Unterbeinleider** zu verl. Off. u. **Z 187 an d. „Boten“** erb.

Gut erb. Drahtbestelle zu verkaufen **Hollesstr. 23.**

Umständehalber a. verkauft. **ladellos** erhaltene **Bettstellen** mit **Strunag-Matraben**, 11. **Wassersch.**, **Schrank**, **Sofa**, **Tisch**, **Bänke**, **große Kochplatte**, auch 1 **Kr. Backofen** u. a. **Santberg am Kanal**, **Villa Hilbeard.**

Zu verkaufen: 1 **Verfio**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Anfwaschisch**, 2 **Küchenbänke**, 2 **Küchenschle**, 1 **H. Spiegel**, 2 **H. Tische**, **div. Portieren** m. **Stang.**, **einige Zoselgehauer**, **div. eingerahmte Bilder**, **div. Portieren** m. **Stang.** **Promenade 5, I. Tr.**

Zu verkaufen gut erhalt. **Mikroskop** zur **Stiefelbeschu.**, 1 **Bahnen-Gasbrenner**, 1 **Acetylen-Beuchtamp.**, auch zum **Abbruch**. Off. u. **W 178 an d. „Boten“**.

Gutgetrocknete **Apfelschalen** a. **Preise v. M. 1 pro 100** **kauf**, auch **kleinste Meng.**, **Mag Stamm**, **Dresden**. **Angebote und Lieferungen** **erbeten an meine Haupt-** **sammelstelle für Dirschberg** **und Umgegend.**

S. Erguh, Dirschberg, **„Messingbänke“** und **die dch. Plakate** **kennt-** **lichen Zweigsammelstellen.** **10 Zentner Nachs** **zu verkaufen**. Off. unter **S 129 an d. „Boten“** erb. **2 Kaninchenkäfige** zu verkf. **Schlüterstraße 12, II r.**

20 000 Mark als **sichere Hypoth.** auf **Geschäftsgrundstück** für **1. 10.** **d. S.** **gesucht**. Angeb. **unt.** **B 70 an d. „Boten“** erb.

10 000 Mark **v. bald od. spät.** **auszul.** **Off. W 45 an d. „Boten“**.

Mündelsicher! **Suche zur Ablös.** **4 kleiner** **Hypoth.** **eine Hypoth.** **von** **50 000 Mark** **auf erste Stelle** für **Grundstück** mit **Landwirt-** **schaft** im **Riesengebirge**, **nur** **von** **Selbstgeb.** **erw.** **Grundstücks-Taxe** **120 000** **Mark.** **Angeb. u. H 747** **an d. Exped. d. „Boten“**. **Vermittler** **verboten!**

Zur 3. Stelle **8-10 000 Mark** **absolut** **sicher** **von** **punktl.** **Zinsenzahler** **a. 1. 10.** **auf** **Landwirtschaft** **gesucht**. **Offerten** **unter** **B 114** **an** **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

Suche **40 000 Mark** **zur 1. Stelle** **a. Gut.** **Büro** **Schulz**, **Krummhübel** **Nr. 101.**

30 000 Mark **per** **bald** **oder** **später** **auf** **Landwirtschaft** **zur** **ersten** **Hypothek** **gesucht**. **Off.** **u.** **B 206** **an** **die** **Exped.** **des** **„Boten“** **erbeten.**

10 000 Mark **a. 2. Stelle** **auf** **gt. Stadt-** **Grundstück** **für** **1. 10. 1919** **gesucht**. **Offert.** **u. A 135** **an** **d. Exped. d. „Boten“**.

10 000 Mark **v. bald** **od. sp.** **auszul.** **Offerten** **an** **Hofschaffn.** **Wiesner**, **Hellhammer**, **Kreis** **Waldenburg.**

5000 Mark **per 1. Oktober** **auf** **sichere** **Hypothek** **gesucht** **auf** **groß.** **Grundstück** **in** **Cummersdorf**. **Offerten** **unter** **P 149** **an** **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

Hotel od. bess. Gasthof **mit** **30 000 M.** **Anzahl** **s.** **lauf. gef. u. O 126** **Vote.**

Sehr gute Bäckerei, **2** **Defen**, **an** **großem** **Orte** **im** **oberschl. Hüftenbezirk**, **sofort** **mit** **Grundstück** **zu** **verkauft** **unter** **N 125** **Exped. des „Boten“**.

Landwirtschaft, **20** **bis** **50** **Morgen**, **mit** **gt.** **Gebäuden**, **möglichst** **viel** **Wiesen**, **an** **Bahnstation**, **bei** **hoher** **Anzahlung**, **auch** **durch** **Vermittler**, **zu** **kauf.** **gesucht**, **event.** **wird** **auch** **größeres** **Grundstück** **in** **einer** **Stadt** **genommen**. **Offerten** **unter** **T 152** **an** **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

Suche ein **Kino** **zu** **haben**, **ev. zu** **kaufen**. **Offerten** **unter** **R 150** **an** **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

Villa **von** **6** **und** **mehr** **Zimmern** **zu** **kaufen** **gesucht** **in** **Dirschberg** **od. näherer** **Umgebung**. **Offerten** **unt.** **B 159** **an** **die** **Expedition** **des** **„Boten“** **erbeten.**

Suche eine **Landwirtschaft**, **30-50** **Morg.**, **mit** **guten** **Gebäuden**, **Anzahl** **nach** **Befinden**. **Angebote** **unt.** **U 153** **an** **die** **Expedition** **des** **„Boten“** **erbeten.**

Verkaufe **mein** **in** **Dusch-** **dorf** **bei** **Lahn** **gelegenes** **Landhaus**,

Zinbe, **Rüche**, **2** **Komm.**, **groß.** **Boden**, **Stall**, **Kell.**, **Wasserleitung**, **elektr. Licht** **im** **Bau**, **Gemüsegart.** **mit** **Obstbäumen**. **Das** **Haus** **ist** **sof. zu** **beziehen**. **Näh.** **Alfred** **Merdon**, **Lahn.**

Mühle **mit** **stärkerer** **Wasserkraft** **kauf** **und** **erbitt.** **Angebote** **unter** **N 170** **„Vote“**.

Landhaus, **auch** **Wahlhof**, **mit** **Obst-** **und** **Gemüsegarten** **und** **einigen** **Morgen** **Land**, **zu** **pachten** **gesucht**. **Offerten** **unter** **V 155** **an** **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

18 Villen-Landhäuser **werden** **sofort** **oder** **später** **von** **Familien** **aus** **Ober-** **Schlesien** **gegen** **Vorzugs-** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Gest.** **Offerten** **mit** **gena-** **uer** **Beschreibung** **beir.** **Lage**, **Preis**, **Anzahlung** **u.** **O 207** **an** **die** **Expedition** **des** **„Boten“** **erbeten.**

Landhaus oder Villa **mit** **Garten** **wird** **bald** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Angeb.** **m.** **Preisangabe** **an** **Gude**, **Breslau**, **Schleichwerberstraße 43.**

Unerhene **Fremdenpension** **mit** **vollst.** **Einrichtung** **u.** **fänkl.** **Inv.**, **d. h.** **betriebs-** **fertig**, **im** **Rieseng.** **zu** **ff.** **gesucht**. **Ausführ.** **Preis-** **angebote** **mit** **Ansicht** **des** **Hauses** **erbitte** **Heimberg**, **Katibor**, **Eisenbahnstraße Nr. 21a.**

Kleine Landwirtschaft **i.** **Zusturzort** **d.** **Borberge**, **herrl.** **Lage** **an** **Walde**, **als** **Arbeits- od. zu** **Wahlpl.** **geeignet**, **sofort** **zu** **verkauft**. **Offerten** **unter** **A 25** **an** **d.** **Expedition** **des** **„Boten“**.

Zu **kaufen** **oder** **pachten** **mit** **Vorkaufsrecht** **gesucht** **Gasthof**, **Weinwirtschaft** **Sommerwirtschaft** **o.** **Pens-** **ion** **möglichst** **mit** **Garten** **oder** **kleiner** **Landwirtsch.** **Angebote** **mit** **genauen** **Angaben** **erbeten** **an** **Für-** **sorgeverein** **für** **deutsche** **Rückwanderer**, **Breslau 8**, **Feldstraße 17, I.**

Suche **für** **zahlungs-** **fähige** **Käufer** **Villen**, **Landhäuser**, **Zinshäuser**, **Güter**, **logierhäuser**, **Hotels.**

M. Conrad, **Dirschberg**, **Kaiser-Friedrich-Str. 15a.** **Telephon-Nr. 208.**

Suche ständig **Objekte** **jeder** **Art** **u.** **Größe.** **Angebote** **mit** **genauet** **Details** **an** **die** **aktbekannte** **Güter- und Grundstücks-** **Agentur** **Gorli**, **Freiburg** **in** **Schlesien**, **Kirchstraße 20.**

Kleines Bauernhaus **sofort** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Off. u. C 93** **an** **d. Boten**.

Geschäftshaus **in** **Dirschberg**, **gute** **Lage**, **zu** **verkauft**. **Herr** **Schulz**, **Krummhübel** **I. Stad.**

Kleines Wohn- oder **Geschäftshaus** **mit** **Obst- u.** **Gemüsegarten** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Offerten** **an** **M. Baum**, **Döbern** **N. 2.**, **erbeten.**

Schöne Fabrik, **Brande** **gleich**, **mit** **besser.** **Bohnhaus**, **starker**, **aus-** **bauernd**. **Wasserkr.**, **suche** **zu** **kauf.** **u. M 169** **„Vote“**. **Vert.** **sof.** **mein** **ausgeb.** **Gasthof** **im** **Riesengeb.**, **rentabl.** **Geschäft**, **mit** **35-** **bis** **40 000 M.** **Anzahlung**. **Offerten** **unter** **R 173** **an** **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

Landgut, **102** **Mrg.** **im** **Flachlande**, **Bahnstation**, **mit** **voll.** **In-** **ventar** **u.** **Ernte**, **verf.** **mit** **30-40 000** **Mark** **Anzahl.** **für** **85 000** **M.** **Güterbüro** **Lander**, **Dirsch-** **berg** **Esl.** **Tel. 34.**

10 Morgen Acker **noch** **zu** **verpachten** **Borwert** **Verfildorf** **I. R.**

Suche **Staarren-** **geschäft** **gegen** **Kasse** **zu** **kaufen** **od.** **geeigneten** **Zaden** **ohne** **Wohnung** **zu** **mieten**. **Angebote** **unter** **T 175** **an** **d. Exped. d. „Boten“** **erb.**

Suche **für** **sofort** **Ein-** **samml.** **Haus** **resp.** **Villa** **mit** **Obst- u.** **Gemüsegarten** **u.** **Aleinwies-** **florung**, **Gebirgsstube** **Nähe** **Bahnstation**. **Ausführliche** **Angeb.** **u.** **Denen**, **Hegnitz**, **Schubertstraße 30.**

Wohnhaus **in** **rurb.** **kein** **Stück-** **maß** **gedaut**, **Flachdach**, **elektr.** **Licht** **u.** **Wasser** **im** **Hause**, **mit** **schönem** **Ob-** **garten**, **born** **und** **blinden** **Zufuhr**, **zu** **verkauft**. **An-** **gebote** **unter** **D 161** **an** **d.** **Expedition** **des** **„Boten“** **erb.**

Gasthof m. Landwirtsh. **gutes** **Geschäft**, **bei** **hoher** **Anzahlung** **zu** **kaufen** **od.** **Chrenberg**, **Strasberg**, **B. Weiserstr.**, **Nr. Louban**

Einfamilienhaus **von** **Privat** **für** **Privat** **in** **Krummhübel**, **Lauwid** **od.** **Querfließen** **baldisht** **u.** **ff.** **gesucht**. **Offert.** **u. P 140** **an** **d. Exped. d. „Boten“**.

**Guteingeführtes
Baugesch. in Sägenwerk**
(auch getrennt) von zwei
lg. Techn. bald zu li. gel.
Anzahlung 20—25 Mille.
Gel. Angebote u. O 148
an d. Exped. d. „Boten“.

Jagdgut

388 Morgen, 150 Aker,
90 Wief, 135 Wald, Gart.,
Waldweid, Wohnhaus, u.
m. voller Ernte f. 275 000
Mk. u. 80 000 Mk. Anstl.
Güterbüro Panger.
Tel. Nr. 508.



Geliengeitshaus!

Ein gut erb. halbgedeck.
Wag. mit Patentachse, o.
Saugb., ein H. Bretterweg,
mit Klau, ein Absaugohr.
(Coblenzener), ein kleines
Benzspann bill. verfl.
Gerichtsstreitigam
Kleppelsdorf bei Pähn.

Wegen Aufg. d. Gespanns
verlaufe
Sjährig. braun. Wallach
(Hannoveraner), zugefl.
flott und fehlerfrei.
Gerichtsstreitigam
Gunnernsdorf.

2 fehlerfreie Fühse,
1.70 hoch, für schweren u.
leichten Zug, verkauft
Wittschel, Heinrich Reiff,
Berlinsdorf
Beschäftigung von 7—9 U.
vormittags.
Tel. 170 Warmbrunn.

Starkes Läuferschwein
zu verkaufen Einestr. 12.

2 Schlachtziegen
u. 2 gr. Ziegenlämmer zu
verlaufen oder auf gute
Milchziege
zu verkaufen. Sch u 13,
Reumühl, „Fortuna“.

Junger Boxer-Rüde,
4 Monate alt,
schon u. kapiert, schon
wacksam, zu verkaufen
Dietrich, Sand Nr. 33.

Eine Blöge f. 260 Mk. zu
verlaufen Schestätte 2.

**2wei edle
Saunenziegen,**
welch mit Hörnern, 2 u.
2mal gelammt, zu verlauf.
Kerzriedenbaude,
Kernsdorf i. R.

Gute junge Nutzziege
zu verkaufen
Garin, Sanat. Badental,
Petersdorf i. R.

Meerschweinchen
zu kaufen gel. Gunnernsd.,
Dorfstraße Nr. 126.

Verkaufe 4 Stück dies-
jährige, Karte
Zucht-Enten,
Milchziegen, jg. Rinde
und Ziegenlämmer,
b. 12 Stück die Auswahl.
Bärndorf i. R. Nr. 86.

Tischlergesellen
steht noch ein
S. Baumert, Rablshau.

2 tücht. Tischlergesellen
steht bald ein, dauernde
Arbeit.
S. Ulber, Tischlerei mit
Kraßbetrieb,
Greiffenthal, Post Glehen

Kellnerlehrling
kann sofort eintreten.
Estrauß Hotel.

Hausdiener,
b. mähren l. v. 15. Sep-
tember d. J. ab gesucht.
Berghotel Wilhelmshöhe
bei Petersdorf i. R.

Gesucht junger Mann
zur Landwirtschaft per
bald oder später.
Gr im m ig, Niemendorf
bei Mauer.

Böttcher
für Fabarbeit gesucht.
Gustav Seeliger,
G. m. b. S.,
Waldenburg i. Schl.

Aquisiteur
für den hiesigen Platz und
Umgegend (keine Verfl.)
gesucht.
Offerten unter S 63 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Ein Junge z. Kühehüten
für bald gesucht.
H. Pähn, Ullersdorf-
Liebenthal Nr. 149.

Tücht. Schneidergehilfen
per sofort gesucht.
Oscar Stief, Dirschberg,
Schützenstraße 24a.

2 kräftige Arbeiter
werden angenommen
Steinbruch Bärndorf,
Kerna Hundertmark.

2 Schreinergehilfen
steht bald ein
Wude, Ober-Schreiberhan.

Maurer
werden sofort eingestellt.
Medema, b. Pol. Käfer,
Bau Fischerberg.

Tapeziergehilfe
gut. Volksteter, f. dauernd
sofort gesucht.
Klug, Promenade 23/24.

Die
Austrägerstelle
für
Schildau-Baberstein
ist ab 1. Okt. neu zu
besetzen.

Meldungen halbjährig an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Wagenlenker
sucht zum baldig. Antritt
Aus. Schön, Agnetendorf.

Packer
werden sofort bei tarifmß.
Entlohnung eingestellt.
A. Neumerkel & Co.,
Dirschberg i. Schl.

Eine Kolonne tüchtige
Bruchsteinmaurer
bald gesucht von
W. Dittmann, Maurer- u.
Zimmermeister, Pähn.

Junger Arbeiter
zur Landwirtschaft wird
sofort gesucht, selbstig. muß
auch mit Pferden Bescheid
wissen.

Alfred Blämel,
Warmbrunn, Salzgasse 10
Für Dampfholzsägewerk
flüchtiger Buchhalter,
möglichst auch mit Land-
wirtsch. vertrant, gesucht.
Verwerbungen u. W 156
an d. Exped. d. „Boten“.

**2 tüchtige
Schuhmachergesellen**
für neue Arbeit sucht sof.
Wilhelm Frommhold,
Schuhgeschäft,
Ober-Kauffung a. d. R.

Ein älteres Ehepaar
in d. 50er J., kinderlos,
sucht Beschäftigung in der
Landwirtschaft. Off. unt.
H 142 an d. „Boten“ erb.

Kavallerie-Sergeant
(verb., 38 J. alt, 1 Kind)
sucht Stell. als herrschaftl.
Rufsch., Portier od. Haus-
meister, gute Zeugn. vor-
handen, bald oder später.
Offerten unter H 165 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kräftiger Bauhursche
zum baldigen Antritt gel.
S. Remski,
An den Bräuden Nr. 8.

Suche z. bald. Antr. einen
Arbeiter
zur Landwirtschaft.
Giersdorf i. Nigb. Nr. 66.

Kellnerlehrling
welcher Lust hat weiter zu
lernen, sucht bald. Stellg.
Angebote unter K 167 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Geschäftsführer,
kaufmännisch gebildet, mit 50,000 Mk. Einlage
sofort von einer G. m. b. S. gesucht. Offerten
unter F. 163 an „Boten a. b. Nigb.“ erb.

Junger Kaufmann,
wirklich arbeitsfreudig und anpassungsfähig. sucht
neuen Wirkungskreis zur tatkräftigen Unterstützung
des Chefs, event. Filiale oder Vertretung. Werte
Angebote unter H 98 an die Expedition des „Boten“
erbeten.

Sofort gesucht
mehrere durchaus selbständig arbeitende
Elektromonteur

bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Wilhelm Parke,
elektrotechnisches Büro und Reparaturwerkstatt,
Dermisdorf u. Annalt. Warmbrunnerstraße 30 a.

Gewandte Kontoristin
firm in Schreibmaschine
und Stenographie
suchen
Gebrüder Cassel,
Markt 14.

Suche zum baldigen An-
tritt einen ledigen, tücht.,
zuverlässigen
Schweizer
mit guten Zeugnissen.
Reichel,
Hubertusw. Boberufers-
dorf, Kreis Dirschberg.

Für meine ca. 17 Mrg.
große Wirtschaft suche für
dauernd a. Schaffer tücht.,
ehrl. u. verheirateten
Knecht,
bes. Frau d. Viehwirtsch.
übernimmt. Offert. unter
U 176 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

**Kräftiges, gewandtes
Mädchen**
für Küche und Haushalt
gesucht per 1. Oktober cr.
Photogr. S. Pieschmann,
Bahnhofstraße 16.

Ein anständig. Mädchen
für den Haushalt per bald
oder 1. Oktober gesucht.
„Deutsche Reichshalle“,
Erdmannsdorf.
Dasselbst ein achtteiliger
Kaminchenfall veräußlich.

Suche f. bald od. 1. Ok-
tober ein fleißig., ehrl.
Dienstmädchen.
Emma Scholz, Obst- und
Gemüsehandlung,
Schmieberg, Markt 21.

Eine Köchin z. Aushilfe
und ein Mädchen f. Alles,
ev. auch Aushilfe, sucht
Kämit Müddeldorf,
Steinstraße 6a.

Suche zum 1. Okt. oder
früher für kleinen feinen
Villenhaushalt perfektes
Stubenmädchen
bei hohem Lohn u. guter
Beköstig. Meldungen an
Seidel, Greiffenberg, Schl.
Krummloberstraße 3.

Gesucht zum 1. 10. ein
gewandtes
Stubenmädchen,
zwei fleiß. Hausmädchen
Zeugnisse und Bild an
Sanatorium Jannowitz.

Gesucht zum 1. 10. für
herrschaftlichen Landhaus-
halt bei Bahnan-
-selbständige Köchin
ohne Außenwirtschaft und
Stubenmädchen,
das Wäschebehandlg. ver-
steht. Ang. mit Zeugn. an
Frau von Trotha,
Schreiberhan,
Sanatorium Hochstein.

Suche zum Antritt per
1. 10. ein anständ., jung.
Mädchen
welches kinderlieb ist und
leichte Hausarbeit mit
übernimmt.
Gertrud Korfich,
Warmbrunnerstraße 30.

**Jüngeres
Mädchen**
für Küche und Haus zum
1. Oktober d. J. gesucht.
Otto Erber, Kaufm.,
Greiffenberg i. Schl.

Begen Verheiratung m. überlässige

einfache Stütze
oder besseres Mädchen
mit Kochkenntnissen. Mel-
dungen mit Gehaltsangab.
erbittet

Frau Medizinalrat
Dr. Goerner, Berlin NW.
Altmoabit 21.

**Wichtiges, anständiges
Mädchen**
für 1. Oktober gesucht.
Frau Insp. Keil,
Schönbach i. Riesengb.

Stütze
für einfach. bürgerl.
Haush., in Küche u.
Hauswirtschaft erf.
v. sofort gesucht nach
Schönberg i. Schl.
Gustav Seifert,
Kaufmann.

Küchin
oder einfache Stütze
sowie gutempfohlenes
Stubenmädchen
sucht zum 2. Oktober d. S.
Frau von Rosenbrud,
Günnersdorf.

**Ein anständiges, 22jähr.
Mädchen**
sucht Stellung in Haushalt,
wo es auch im Geschäft
nützlich sein kann, Papier-
branche bevorz. Zu erst.
bei Wintler, Wilhelmstr.
Nr. 8, 1. Etage.

Lehrmädchen
für 1. Damenschneid.,
d. etw. Hausarb. mit
übernimmt, b. 10 M.
monatl. Gehalt sucht
Marie Sommerfeld,
Verndtstr. 12.

**Für meinen Haushalt
suche ver sofort ein fleiß.,
anständiges Mädchen.**
Pers. Vorstell. erwünscht.
Frau Kaufmann Klemm,
Gerb.-Hauptmann-Str. 1.

**Ordnentliches, sauberes
Mädchen**
zum 2. 10. für Haushalt
von 2 Personen gesucht.
Frau Anna Bonnet,
Wilhelmstraße Nr. 75, I.
Gesucht für nachmittags
Mädchen,
welches Osiern die Schule
verläßt, zur Aushilfe.
Meldungen Fischerberg 6.

**Suche für bald eine
einfache, ältere Frau**
für leichte Hausarbeit u.
in Andern bei Familien-
anschluß.
Dr. Gutshaber G. Frau,
Ober-Gürlsfeifen
bei Böwenberg in Schlei.

**Suche zum baldig. An-
tritt ein fleißig., ordentl.
Mädchen**

zum Bedienen der Gäste
und häuslicher Arbeit.
Frau E. Tenber,
Dämmlers Gasth.,
Gierdorf i. R.

Kindertreues Mädchen
für kleinen Haush. (zwei
Erwachsene und 1 Kind v.
1 1/2 Jahren) für Dorort
Verlind gef. Gute Beh.
wird zugesichert. Melbg.
mit Gehaltsansprüchen an
Frau G. Geler, Berlin-
Steglich, Körnerstr. 55, II.

Mädchen
für alle Hausarbeit sofort
oder später gesucht.
Zimmermeister D. Scholz,
Safelbach, Nr. Landeshut.

Anständig., solch. Mädchen
sucht Stellung z. Bedien.
der Gäste in besser. Lokal
oder Café. Offert. unter
H 250 postlagernd Warm-
brunn i. Rsgb. erbeten.

Tüchtiges Hausmädchen
für 1. Oktober gesucht,
welches auch Gäste be-
dienen muß.
Hotel „Agnetenhof“,
Agnetenhof.

Gesucht i. 1. Ott. zu eins.
Herrn aufs Land ein äst.,
bef. Mädchen, welch. Koch-
kann und selbständig in
Wäsche und Haushalt st.
Angebote mit Gehalts-
ansprüchen und Zeugnis-
abschriften unter K 144
an die Expedition des
„Vote“ erbeten.

Ein ordentl., zuverlässiges
Mädchen
sucht zum 1. Oktober cr.
Frau Bäckernstr. Weiser,
Warmbrunn.

**Tücht. Mädchen i. Alles
oder einfache Stütze**
mit guten Zeugnissen sof.
nach Berlin für seinen. H.
Haushalt gesucht. Off. an
Frau Gehelur, Bouswiew
z. St. Kurh. Ulrichshöhe
bei Peterswaldbau Schl.

**Sauberes, ehrliches
Mädchen**
nicht unter 18 Jahren, zu
aller Hausarbeit und z.
Bedienen der Gäste zum
1. 10. gesucht.
Aug. Haube,
Gasthof „zur Bura“ in
Landeshut i. Schl.

Dame,
Ans. 30, in einem der erst.
Logierhäuser von Reiners
als Buchhalterin (Verw.
der Zimmer. Regelung d.
Lebensmittelart. zc.) tät.,
sucht für Winterzeit. ähnl.
Stellung in Logierhaus-
oder Hotelbetrieb. Zuschr.
an G. Müller, Reiners,
Haus Ebenezer.

**Suche für sofort
Einkauf - Kleberin.**
Eiffelsch-Apothek.

**Eine fleißige, saubere
Frau**
für Vereinigung d. Hans-
halts und zum Waschen-
waschen kann sich v. meld.
B. Wollfilla, Vörsfabrik,
Neubere Durgstraße 14.

Fleiss., ehrl. Mädchen
zum 15. Septemb. gesucht.
K. Weber, Lindestraße 15.

**Ich suche ein ordentliches
Dienstmädchen**
für einen besseren Haush.
Gute Verpflegung u. an-
genehmer Dienst zugesich.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Fabrikbesitzer Bert,
Berlin-Lenzhof,
Berliner Straße Nr. 62.

Ein Mädchen
für Zimmer- und Haus-
arbeiten sucht per 15. 9.
Hotel „Berliner Hof“,
Krummhübel.

Anständiges, jüngeres
Mädchen
zu leichter Hausarbeit gef.
Gute Behandlung,
angenehme Stellung.
Dr. Medizinalr. Wittwer,
Schreibendorf i. R.

Jüngeres Mädchen
zu aller Arbeit, welches
auch melten kann, v. bald
oder 1. Oktober gesucht.
Herrmann, Bahnhofsstr. 47

Wirtschafterin
für Landgut mit frauenst.
Haushalt gesucht. Anerb.
unt. V 177 an d. „Vote“

5-Zimmer-Wohnung,
unmöbl., für Dauermieter
in Krummhübel, Tannicht
oder Querscheifen ver bald
gesucht. Offert. u. B 139
an d. Exped. d. „Vote“.

2 Zimm.-Wohn. in. Rab.,
electr. u. Gas, v. einsehn.
Dame gesucht. Off. unter
P 172 an d. „Vote“ erb.

Möbl. Zimm., ev. mit
Pension, zu vm. Markt 42.

Gut möbliertes Zimmer
von besser. Herrn v. bald
gesucht.
Gest. Offert. unter D 138
an d. Exped. d. „Vote“.

Ältere, grundbes. Frau
mit erwachs. Tochter sucht
Stube mit Küche od. Koch-
gelegenh. zu miet. Ueber-
nimmt gern Arb. i. Haus
od. Haush. Frdl. Angeb.
u. C 137 an d. „Vote“.

**Einzelne Dame sucht
Wohnung**
in Warmbrunn od. Umg.,
2 od. 3 Zimm. nebst Küche,
für bald oder später.
Ang. an Frau B. Klose,
Waldburg i. Schl., Ver-
mannplatz Nr. 5, III.

**10-12-Zimm.-Wohn.
oder kleines Haus**
in Dirschberg für bald od.
später zu mieten gesucht,
eodent. Lausß gegen eine
7-Zimmer-Wohnung.
Angebote unter Z 134 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Etagenwohnung oder
Villa von 6-8 Zimm.**
zu mieten gesucht, mögl.
bald, in Dirschberg oder
näherer Umgebung.
Offerten unter A 158 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Eine freundliche Stube,
vornheraus, elektrisch, z.,
an nur anständige, eins.
Person zu vermieten
Sellenstraße 23.
Möbl. Zimmer in Pens.
bald zu vermieten
Promenade 23/24, II 113.

Suche für älteres Ehep.
möglichst zum 1. 10. 1910
sonnige
2-3-Zimm.-Wohnung
mit Nebengeb. Vermittler
kann Brennholz erhalten.
Angebote an Daheim,
Brüdensberg i. R.

Jung. Ehep., kinderlos,
sucht Pension mit Wohn-
u. Schlafzimmer für die
Dauer. Preisangeb. unt.
B 181 an d. „Vote“ erb.

Junges Ehepaar sucht
Zimmer, möbliert oder
unmöbliert,
mit Kochgelegenh. Angb.
unt. N 147 an d. „Vote“.

Laden
zu mieten gesucht. Angeb.
mit Preis unter S Z 50
an die Zweigstelle des
„Greif“ in Dirschberg,
Zapfenstraße 8.

M.T.V.
Heute nach dem Turnen:
Monatsversammlung
im „Goldenen Greif“.
Viederbücher mitbringen.
Der Turnrat.

Hausberg.
Heute Freitag:
Grosses Militärkonzert
von der gesamten Jäger-
kapelle.
Anfang abends 7 1/2 Uhr.

**Kurtheater
Warmbrunn.**

Donnerstag, den 4. Septemb.
abends 7 Uhr,
zum 2. Male:

Ein Walzertraum.
Operette in 3 Akten v. O. Strauß
Niki: Rodis Szalga als Gast.
— Operettenpreise. —
Ende nach 9 Uhr.
Freitag, den 5. Septemb.,
abends 7 Uhr,
Chorenabend zum Vorteil des
heirn Spielleiters

Alfred Ganzer.
Zum 1. Mal:
Eselei.
Lustspiel in 3 Akten v. Käpfer
— Schauspielpreise. —
Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, den 7. Septbr.
nachm. 3 1/2 Uhr:
Nachmittags - Fremden-
Vorstellung
**Das Märchen von
Heiligenwald.**

Lustspiel in 3 Akten von
Hahn und Sanden.
Preise d. Pl.: 3.—, 2.50,
1.50, 0.75, 0.50 M.
Abends 7 Uhr
zum zweiten Male:
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von
Leo Fall.
Friedr. Rodis Szalga
als Gast.
— Operettenpreise. —
Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Talbahnanbindung nach allen
Richtungen.

**Ndr.-Schreiberbau.
Gasth. z. Wadstein.**
Empf. meine sch., sech.
Zimm., ein- u. zwei-
bettig, in voll. Pens.
zu mäßigen Preisen.
Electr. L. Tel. 902.
Wilhelm Kofel.

Hermisdorf u. K.
Gasthof „zum Ruck“,
Sonnabend, 6. Septemb.:
Ausführung der Riefelwälder
Spinnkufe
u. altfädel. Baucenstände.
Auf. 8 U. Es lab. era ein
die Spanner, der Wirt.

Gerichtsr. Kleppelsch.
Sonntag, d. 7. Septemb.,
von 4 Uhr nachm. ab:
öffentliche Tanzlustbarkeit.
Dazu ladet freundl. ein
Der Wirt Robert Gempke.

**Bahnhofshotel
Ober-Kauffung**
an der Katzbach.
Inhaber Konrad Gieße.
Ren renoviert, angenehm.
Aufenthalt für Touristen.
Fremdenzimm. z. Verfüga.

Volkshund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, Bezirksgruppe Hirschberg.

Alle Frauen, denen die Befreiung unserer Gefangenen am Herzen liegt, werden aufgefordert, Gaben von wenigstens 1 M mit dem Vermerk „Frauenbewegung“ unserm Schatzmeister, Herrn Kaufmann Wlcl. Wilhelmstraße 72a, einzusenden. Es sollen dadurch Propagandareisen von Frauenabteilungen ins Ausland ermöglicht werden.
Der Vorstand der Bezirksgruppe Hirschberg.

Achtung! Hausangestellte: Achtung!
Mädchen, Küchenmädchen, Stubenmädchen, etc.
Freitag abend 8 Uhr im „Kunath“:

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
Brauchen die Hausangestellten eine gewerkschaftliche Organisation?
Referent: Gewerkschaftssekretär Grnet.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.
Das Gewerkschaftsamt.

Freiw. Turner-Feuerwehr.

Sonntag, den 7. d. Mz., nachm. 3 Uhr:

Familien-Gartenfest auf dem „Felsenkeller“.

Die Mitglieder der Wehr und deren Angehörige werden zu recht zahlreicher Beteiligung aufgefordert. Geschenke, zu Schießpremiën geeignet, wollen die Kameraden sowie die werten Gönner der Wehr unserem Kameraden Wasser, Markt 34, bis Sonnabend Mittag zuzenden. Die Kameraden erscheinen in Uniform.
Der Branddirektor.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands.

(Sitzstelle Hirschberg i. Schl.).
Sonnabend, den 6. d. M., findet im „Gerichtskreishaus“ zu Cunnersdorf die Feier des
30. Stiftungsfestes,
bestehend aus Ball mit humoristischen Vorträgen statt. Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte laden freundlichst ein.
das Komitee.
Anfang 8 Uhr.

Verein der Kunstfreunde Schreiberhau.

Zweites Abonnements-Konzert
Mittwoch, den 10. September, abends 8 Uhr
in König's Hotel:

Kammermusik - Abend

der Streichquartett-Vereinigung
des Breslauer Orchestervereins
Alfred Wittenberg, Hermann Behr,
: : Paul Herrmann, Josef Melzer : :
Streichquartett in A-moll op. 23 von Franz Schubert
Streichquartett in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett in G-Dur op. 59 Nr. 3 v. Ludw. van Beethoven

Preise der Plätze Mk. 5.— und Mk. 4.—
Die Abonnenten werden gebeten, sich ab Donnerstag ihre Plätze zu sichern.
Vorverkauf in der Buchhandlung Oefler.
Es wird höflichst um pünktliches Erscheinen gebeten, da mit Beginn des Konzertes die Saaltüren geschlossen werden.
Neuanmeldung von Mitgliedern nimmt die Buchhandlung Oefler entgegen.

Provinzial-Verband der kriegsbeschädigten Kriegsteilnehmer u. Hinterblieb. Schlesiens, Ortsgruppe Hirschberg.

Sonnabend, den 6. September, abends 7 Uhr im Gasthof „zum goldenen Schwert“, Hirschberg:
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Konzerthaus.

Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr:
Tanzabend
Küchler - Stark - Ballet.
Am Flügel Kapellmeister Sörgel.

Wiener Café.

Täglich Auftreten der

Drei Girardi's

Wiener Liedersängerinnen.

Dazu die

Kapelle Sametschek.

Sonntag, den 7. September:

Feiner Kavalier-Ball.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst
W. Thormann.

Kammer-Lichtspiele.

Das eleganteste, vornehmste Lichtspiel-Theater Hirschbergs. Direkt. Max Agerty.
Freitag, d. 5. Septbr. bis Montag, d. 8. Septbr.

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!
Verlängerung kann nicht stattfinden.

Ein Ereignis für Hirschberg.

In ganz Deutschland ein Sensationserfolg. Massenandrang wie nie zuvor. Das in der ganzen Welt gelebte Buch von Margarete Böhme.

Das Tagebuch einer Verlorenen.

(Von einer Toten).

Herausgegeben von Margarete Böhme in 1 Vorspiel und 5 Akten, für den Film bearbeitet von Richard Osswald.

Die Hauptrolle der Thymian:

Erna Morena.

Die interessanteste, pikanteste Handlung, die bisher im Film gezeigt wurde.

= Kammerlichtspiel-Orchester verstärkt. =
Anfang 5 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

Das älteste und bestrenommierteste Lichtspielhaus ist und bleibt das

Apollo-Theater.

Affenig. Theater mit Rezitation.

Von Frei. bis Montag, d. 8. Septemb.:
Erstaufführung für Hirschberg
der große Wiener Kunstfilm

Die Schlange der Leidenschaft

Ein Schauspiel, witzig, schein und Leben. Die besten Künstler sind darin vereinigt, so daß es gelingen, dieses große Schauspiel zu den allerbesten zu zählen.

Die Schlange der Leidenschaft ein Riesenerfolg, überall ausverkaufte Häuser.

Außerdem noch das herrliche Beiprogramm.

Stets das Beste vom Besten zu bringen gewohnt ist das Apollotheater u. liefert wie immer die genussreichsten Stunden.

Künstlerische Musik von Herrn Konzertmeister Schöne.
Rezitation von Wintler.

Um gütig. Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky

Trauerhüte

Trauerflöre, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe stets in größter Auswahl empfiehlt
FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.

Breslauer Creditbank

Zweigstelle Landeshut, Flügelstr. Nr. 1.

Verwalter: Kaufmann Arthur Schmidt } Landeshut.
Kaufmann Armand Finke }

Ausführung sämtlicher bankmäßiger Geschäfte
Gewährung von Darlehen, Diskontierung von Wechseln etc.

Sparkasse (Verzinsung 4—5%, je nach Kündigung)

Eröffnung 1. Sept. 1919.

Von der

„Volkswohl“ Bekleidungs- -Werkstätte

empfangen soeben mehrere hundert Stück

Knaben-Anzüge

für das Alter von 3—14 Jahren.

Die Anzüge sind aus guten, sehr haltbaren Stoffen hergestellt und speziell für Winter-Bekleidung geeignet.

Verkauf zu festgesetzten Preisen.

Max Behrendt

Schildauer Straße 13.



Die führende Marke

ist und bleibt Dr. Gontner's Oelwachslederputz

Nigrin

Keine Wassercreme, nur aus Del und Wachs bestehend.

Alleiniger Hersteller:

Carl Gontner, Göppingen (Württbg.)

1918er Dürkheimer

Weisswein

empfehlen

Gebrüder Cassel,

Markt 14.

Zur neuen **Selbstversorgung** empfehle ich bestbewertete **transportable Hausbacköfen** von erstklassigster Spezialfabrik.

Ferner empfehle:

Orig. Sackpflüge (zweischarig), **Kartoffelgraber, Kultivatoren, Dreschmaschinen** mit Elektro-Motor — **Rübenschneider, Jauchepumpen + Kartoffelwäschen**, sowie alle anderen landw. Maschinen u. Geräte. **Reparaturen werden prompt ausgeführt.**

Desgleichen empfehle ich mich zur Herstellung **kompl. Transmissionsanlagen mit Ringschmierlagern.**

Offerten gratis und franko.

Herm. Hielscher, Schlosser-
meister,
Seldorf im Riesengebirge.

Telefon Nr. 33.

Brillanten,

gefasst oder lose Steine,

echte Perlen,

einzelne oder ganze Schnüre zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Angebote unter **W 89** an den „Boten“ erbeten.

Perser-Teppiche, Smyrna-Teppiche, Deutsche u. französ. Teppiche,

gleich welcher Größe, neu oder gebraucht, zu Höchstpreisen zu kaufen gesucht. Angebote unter **Z 90** an den „Boten“.

Gute, rein schmeckende

Röst-Kaffees

in vorzüglicher Qualität, stets frisch geröstet, offeriert sehr preiswert

H. Kemski, Hirschberg,

An den Brücken, Tel. 359.

Eigene Groß-Rösterei mit elektr. Betrieb.

Verkaufe täglich

irische Schnittbohnen, Rhabarber u. Oberrüb.

Verabfolgung nicht unter 25 Pf. Verf. Abholung gegen Bezahlung. Auch

verlaufe ich vom 23. 8. ab

Weiskohl,

prima Ware.

Langer, Gutsbesitzer,

Wiefenthal bei Zähn